

Kultursache

mit Jahresbericht 2021

**Bundesakademie
für Kulturelle Bildung
Wolfenbüttel**

»Zeitenwende«

2020 waren wir uns einig – das war ein Ausnahmejahr. Die Hoffnungen lagen auf 2021 und ein tröstliches Gefühl von »bald ist alles wieder wie vorher« beschlich viele von uns. Im Verlauf des Jahres 2021 wurde jedem und jeder jedoch klar: Nichts wird mehr wie vorher.

Aber was bedeutet das? Auf was müssen wir uns einstellen und was müssen wir verändern? Die organisatorischen Fragen werden schnell zu existentiellen: Was ist unsere Rolle als Bundesakademie? Wie wollen wir zusammenarbeiten? Wo setzen wir Prioritäten? Was fehlt uns und von was können wir uns verabschieden? Was muss sich dringend ändern? Wo wollen wir hin? Im Jahr 2021 hatte das Wort »Transformation« Konjunktur. Eine Transformation beschreibt eine fundamentale Veränderung, doch für das, was wir gesellschaftlich, sozial, politisch erleben, scheint der Begriff zunehmend zu schwach. Transformationen sind grundlegend und umfassend, aber sie gehen meist in einem nachvollziehbaren Tempo vor sich. Was wir derzeit gesamtgesellschaftlich erfahren, stürzt auf uns herab, es fordert uns heraus, es überfordert uns.

Wir alle müssen lernen, mit dieser »Zeitenwende« umzugehen. Sich zu orientieren, uns von altbekannten Glaubenssätzen zu verabschieden, rasante Veränderungen zu bewältigen oder gar neue Möglichkeiten darin zu sehen, sich in Netzwerken Unterstützung zu suchen und sehr bewusst Verantwortung für das eigene Handeln und dessen Folgen zu übernehmen. Als Bundesakademie machen wir Tag für Tag ein professionelles Angebot, die Zeitenwende(n) nicht nur zu erleiden, sondern sie mit anderen zusammen mitzugestalten. Wir bilden Multiplikator_innen fort, die Kraft der Künste und ästhetischen Praxen zu nutzen, um gesellschaftlich relevante Entwicklungen mit voranzubringen – egal ob online, in Präsenz in Wolfenbüttel oder anderswo. Wenn uns 2021 und der Beginn des Jahres 2022 eines gelehrt haben, dann die Gewissheit, dass in einer modernen Gesellschaft nichts wichtiger sein kann, als die Bildung jedes Einzelnen und ein nicht abreißen gesamtgesellschaftlicher, globaler Dialog. Die Bundesakademie trug auch 2021 mit ihren Angeboten einen Teil dazu bei.

› **Inhalt**

- 4 **Die Akademie im Jahr 2021**
- 9 **Geschäftsbericht**
- 14 **Presse- & Öffentlichkeitsarbeit | Marketing**
- 16 **Höhepunkte**
- 18 **Gastbelegung**
- 19 **KULTUR.GEMEINSCHAFTEN**
- 20 **Programmbereiche**
 - 20 Bildende Kunst
 - 21 Darstellende Künste
 - 22 Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft
 - 23 Literatur
 - 24 Museum
 - 25 Musik
- 26 **Projekte**
 - 26 Wissenstransfer in der Kulturellen Bildung
 - 27 Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung
 - 28 SCHULE:KULTUR!
 - 29 K² – Kulturnetzwerke in Kommunen
 - 30 dive in. Programm für digitale Interaktionen
 - 31 Wissensplattform Kulturelle Bildung Online
 - 32 Occupy Kultur!
- 33 **Studierendenprogramm**
- 34 **Kooperationspartner_innen**
- 35 **Gremien der Bundesakademie**
- 36 **Mitarbeiter_innen der Bundesakademie**
- 39 **Mitglieder des Trägervereins**

Die Akademie 2021

Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung arbeitet als »Ort für Kunst, Kultur und ihre Vermittler_innen« in insgesamt sechs Programmbereichen (Bildende Kunst bk, Darstellende Künste dk, Kulturmanagement, -politik, -wissenschaft ku, Literatur lit, Museum mm, Musik mu) und thematischen Projekten zum Beispiel zu Diversität, kultureller Schulentwicklung, Wissenstransfer oder Digitalität. Wir bieten in Seminaren, Qualifizierungsreihen und Tagungen die Möglichkeit zur praxisnahen beruflichen Fort- und Weiterbildung für ehren- und hauptamtliche Multiplikator_innen. Die Akademie fühlt sich dabei einem bundesweiten Auftrag verpflichtet, neben einer starken lokalen Verwurzelung durch kulturelle Angebote in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Landkreis Wolfenbüttel wie einer engen Zusammenarbeit mit den Landesverbänden in Niedersachsen. Wir kooperieren in vielen Veranstaltungen mit Partnern aus Kultur, Politik und Wissenschaft und werden in kulturpolitischen Themen und Fragen Kultureller Bildung auch beratend oder als Praxispartner in der Forschung tätig.

Die Akademie verfolgt ganz im Sinne einer modernen Kulturellen Bildung den Ansatz des lebenslangen Lernens. Das heißt, dass neben dem Angebot für Berufstätige auch die Ansprache von Publikum in der nachberuflichen Phase oder von Studierenden nicht zu kurz kommt. Bezugspunkt ist dabei jedoch immer eine professionelle Tätigkeit im Feld der Kulturellen Bildung. Unser Programm (immer aktuell einsehbar auf <https://www.bundesakademie.de>)

vermittelt einen Eindruck von der thematischen Vielfalt und Qualität unseres Angebotes, das in den Jahresberichten nicht im Einzelnen dargestellt wird, da hier allgemeine Entwicklungen beleuchtet werden.

2021 - das Jahr der Herausforderungen

Zur anhaltenden Corona-Pandemie mit ihren verschiedenen Wellen, die immer wieder den Präsenzbetrieb und die Gastbelegung der Bundesakademie lahm legten, und auch wieder einige Monate Kurzarbeit für einen Großteil der Mitarbeitenden bedeuteten, kamen in 2021 weitere Herausforderungen: die Besetzung zweier frei gewordener Programmleiter_innenstellen und die Einstellung weiteren Personals sowie ein Auszug zwei Drittels der Mitarbeiter_innen aus dem Wolfenbütteler Schloss in eine Interimsliegenschaft aufgrund von Brandschutzarbeiten. Kurz und knapp kann man sagen, dass die Akademie diese Herausforderungen sehr gut gemeistert hat. Wir konnten trotz pandemiebedingter Einschränkungen viele Teilnehmende ansprechen, einen neuen Rekord in der Anzahl von (Online-)Veranstaltungen brechen sowie das Haus auch durch staatliche Unterstützungen wirtschaftlich sehr stabil halten; wir haben kompetente und für das Team gewinnbringende Menschen in unterschiedlichen Bereichen des Hauses eingestellt und wir konnten und können selbst unserem Exil in der Harzstraße in Wolfenbüttel das eine oder andere Gute abgewinnen.

Seminar- und Tagungsangebot - mehr digital als analog

Im April 2020 hatten wir Online-Kursformate das erste Mal ausprobiert. In 2021 machte das Online-Angebot pandemiebedingt bereits den Großteil aller Veranstaltungen aus: Von insgesamt 245 Veranstaltungen (ein neuer Rekord!) wurden 192 online durchgeführt. Unsere Evaluation der Online-Angebote zeigt, dass die Akademie dadurch nicht nur dauerhaft Präsenz zeigen, sondern auch sehr viele neue Teilnehmende ansprechen konnte: Ca. 50% der Teilnehmenden an den Online-Veranstaltungen besuchten das erste Mal einen Kurs an der Bundesakademie. Dies macht deutlich, dass die Jahre 2020 und 2021 zwar schwer waren für die Akademie, aber eine große Entwicklungschance boten, die das Haus bislang gut genutzt hat. Weiterhin werden die Online-Veranstaltungen Teil des Qualifizierungsangebotes der ba sein. Allerdings wurde, je weiter das Jahr fortschritt, auch der »Hunger« nach Präsenzangeboten bei den Teilnehmenden deutlicher artikuliert und eine gewisse Online-Fatigue machte sich breit.

Identifiziert haben wir zukünftig vor allem folgende Einsatzmöglichkeiten für Online-Angebote:

- für Veranstaltungen mit Vortrags-/Frontalcharakter und im Feld der digitalen Kulturvermittlung
- als Teaser und Werbung für eine umfangreichere Veranstaltung
- zur Gewinnung von neuen Teilnehmenden (#teilhabe)
- für die Beteiligung internationaler Gäste
- bei digitalen Nachtreffen zu Veranstaltungen, zum nachträglichen Community-Building.

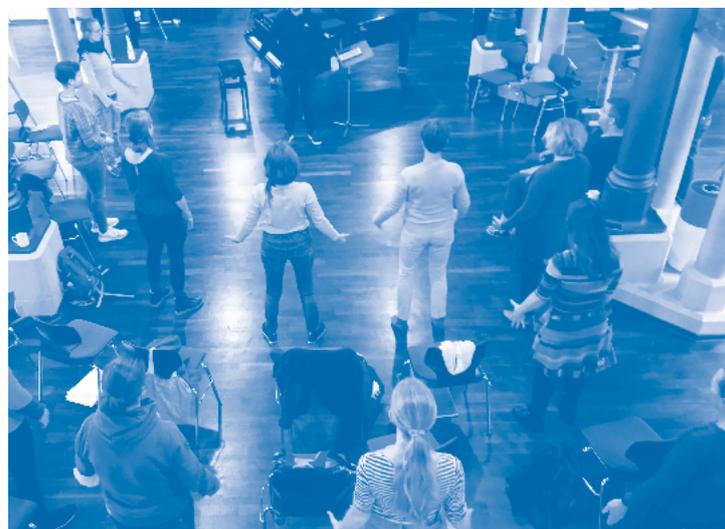
Zunehmend experimentiert die Akademie auch mit hybriden Veranstaltungen und Veranstaltungsteilen, die mehr noch als reine Online-Formate

einer sehr detaillierten inhaltlichen Planung und technischen Vorbereitungen bedürfen. Im Digitalen zeigt sich die jeweilige Vermittlungsqualität noch direkter und schonungsloser als in Präsenzangeboten. Zur Unterstützung eines professionellen Online-Angebotes wurden zwei Technik-Support-Stellen (geringfügig Beschäftigte) geschaffen, die Programmleitungen und Projektreferent_innen technisch beraten, unterstützen und damit entlasten. Über das Förderprogramm der Kulturstiftung der Länder »KULTUR.GEMEINSCHAFTEN« konnte unser digitales Angebot zusätzlich professionalisiert und optimal gestaltet werden.

Das digitale Arbeiten wird auch im alltäglichen Verwaltungsbetrieb der ba immer selbstverständlicher. Durch ein stärkeres mobiles Arbeiten und auch eine dahingehende Anpassung unserer Betriebsvereinbarung zur dauerhaften Ausweitung mobiler Arbeit, die wir 2021 mit dem Betriebsrat unterzeichnen konnten, wurden auch unsere Verwaltungsstrukturen auf den Prüfstand gestellt und digital nachgerüstet. Dies bleibt eine stetige und nicht zu unterschätzende Aufgabe im Sinne effizienter und professioneller Strukturen.

Gastbelegung - unter ihren Möglichkeiten

Trotz der vielen Einschränkungen gelang es, das Gästehaus zumindest teilweise, zum Beispiel durch Tagesveranstaltungen der Gastbelegung auszulasten. Allerdings konnten bislang neue Überlegungen der Stelle »Kundenakquise und Drittmittelmanagement« (in 2021 mit Unterstützung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur eingerichtet) aufgrund der pandemischen Bedingungen noch kaum greifen. Die Möglichkeiten, die Gastbelegung jedoch zukünftig zu entwickeln sind groß, da durch das Angebot von Online-Kursen Räume und Zeiten frei werden, die zusätzlich gefüllt werden können. Im Moment sind wir guter Dinge, dass trotz eines



Impressionen aus den Kursen

bleibenden Online-Angebots die Nachfrage nach Präsenzqualifizierungen und gerade auch der Bedarf an regionalen Partner_innen, unsere schönen Räume in Anspruch zu nehmen, nicht deutlich sinken wird.

Projekte - auch eine wirtschaftliche Stütze

Im Jahr 2021 konnten zwei Projekte starten: zunächst die Qualifizierungsreihe »dive in« für Projektträger_innen des gleichnamigen Programms der Kulturstiftung des Bundes. Die ba• unterstützte die 68 geförderten Projektträger_innen dabei, ihre Projekte der digitalen Kunst- und Kulturvermittlung qualitativ umzusetzen und damit das Thema der Digitalität auch strukturell in den Institutionen und im Kulturbereich insgesamt voran zu treiben. (S. 30)

Des Weiteren hat der Zertifikatskurs »Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung«, ein Projekt der Stiftung Mercator in Kooperation mit der Universität Hildesheim, Institut für Kulturpolitik im September seine Auftaktveranstaltung an der Akademie gefeiert. 33 Stipendiat_innen, ausgewählt aus rund 460 bundesweiten Bewerbungen von Künstlerinnen und Künstlern, durchlaufen acht Module, um ihre künstlerischen Fähigkeiten für die Kulturelle Bildung in Schulen und Kulturinstitutionen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. (S. 27)

Die neu hinzugewonnenen Projekte sind nicht nur inhaltlich und personell ein großer Gewinn, sondern nach und nach zahlt sich eine strukturiertere Projektakquise, wie sie nun auch zunehmend durch die 2021 geschaffene Stelle »Kundenakquise und Drittmittelmanagement« unterstützt und befördert wird, auch in wirtschaftlicher Hinsicht aus. Trotz einer weit unter den potentiellen Möglichkeiten gebliebenen Gastbelegung, konnte in 2021 dennoch ein Eigeneinnahmenanteil von 25% erwirtschaftet werden, vor allem durch Kooperationsmaßnahmen und Teilnehmendenbeiträge, aber auch, indem mittlerweile konsequent Overheadkosten durch die Projektfördernden erstattet werden. Zudem wurden 53 der insgesamt 245 veranstalteten Qualifizierungsveranstaltungen ausgehend von den Projekten durchgeführt. Die Arbeit in thematischen Projekten hat sich mittlerweile gut in die Struktur des Hauses eingepasst und unterstützt und bereichert die stetige Arbeit in den Programmbereichen inhaltlich und wirtschaftlich. Die meist jungen Mitarbeitenden, die in den letzten Jahren für die verschiedenen Projekte gewonnen wurden, bringen sich über die Maßen in die Gestaltung und Weiterentwicklung der Institution ein und so führen temporäre Themensetzungen im Bereich der Digitalität oder der Diversität auch zu Impulsen für strukturelle und nachhaltige Veränderungen.



Kooperationspartner_innen - neue Impulse für wichtige Aufgaben

Auch neue Kooperationspartner_innen wirken an der Transformation der Bundesakademie mit. So wurde die ba• in 2021 Teil des Projektes ARTplus und damit Kooperationspartner_innen von EU-CREA, dem Dachverband zum Thema Kunst und Inklusion der deutschsprachigen Länder. Für die Bundesakademie ist in diesem Zusammenhang vor allem die Frage nach einem attraktiven Qualifizierungsangebot auch für Künstler_innen und Vermittler_innen mit Behinderung interessant und ein Ziel, als Haus noch inklusiver zu werden. Des Weiteren hat die enger werdende Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) dazu geführt, dass wir Lehrkräfte berufsbegleitend für Kunstunterricht im Primarbereich und Sekundarbereich I qualifizieren. Wir tragen damit dazu bei, die ästhetischen Fachdidaktiken im schulischen Unterricht landesweit zu stärken.

Ein dauerhaftes Ziel der Bundesakademie ist es, Studierende der (kultur-) pädagogischen und künstlerischen Studiengänge bereits während ihrer Ausbildung ein Kennenlernen von und eine Teilnahme an Seminaren der ba• zu ermöglichen. In 2021 ist es gelungen, weitere Hochschulen wie die Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg, oder die Hochschule Nordhausen für Kooperationen zu gewinnen. Und auch in diesem besonderen Jahr standen unsere dauerhaften und langjährigen Förderer wie das

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und vor allem das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) fest an unserer Seite. Insbesondere letzterem und ganz besonders dem Referat 32, »Kulturentwicklung, Kulturförderung, Kulturelle Bildung, Literatur« gebührt unser großer Dank!

Fazit

2021 – ein Jahr voller Herausforderungen liegt hinter uns und 2022 verspricht nicht unbedingt viel leichter zu werden. Die Gewissheit jedoch, diese Herausforderungen zusammen zu meistern und sich als Institution weiter zu entwickeln und daran zu wachsen, lässt zuversichtlich in die Zukunft blicken. Der Dank gilt all denen, die Tag für Tag Fort- und Weiterbildung in und durch die Künste an der Bundesakademie ermöglichen und gelingen lassen – unseren Förder_innen, unserem Vorstand und unseren Beiräten, unseren zahlreichen Kooperationspartner_innen, unseren Dozierenden und nicht zuletzt allen Mitarbeitenden und Teilnehmenden. Sie alle lassen Wolfenbüttel zu einem Kraftort für Multiplikator_innen in der Kulturellen Bildung werden, der in Zeiten wie diesen dringender denn je gebraucht wird.

Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss
Direktorin & Geschäftsführerin



Direktorin | Geschäftsführerin
Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

Auswahl aus Publikationen und Vorträgen

- Reinwand-Weiss, V.-I. & Roßkopf, C. (2021). »Anwendung der Grounded Theory Methodology«. (S. 43-53)//»Erkenntnisse aus bildungstheoretischer Sicht. „immer auf der Suche zu sein“« (S. 79-109)//»Möglichkeitsraum gestalten« (S. 263-279). In: Graf, G./Knackstedt, R./Petzold, K. (Hrsg.). Rezensiv. Online-Rezensionen und Kulturelle Bildung. transcript: Bielefeld.
- Reinwand-Weiss, V.-I. (2021). »Superkraft Kulturelle Bildung!? Was sie kann und wie wir das messen«. In: stadtkultur magazin, Superkraft Soziokultur. Kulturelle Bildung, Ratschlag Stadtteilkultur, Dezember 21, Nr. 57.
- Rat für Kulturelle Bildung (2021). Auf den Punkt III/III. Kunst. Kultur. Bildung. Rat für Kulturelle Bildung e.V.: Essen. (Mitwirkung)
- »Was leisten qualifizierte Künstler_innen in der Kulturellen Bildung? – Chancen und Visionen durch einen Zertifikatskurs«, Impuls am 28. Januar 2021 Stakeholder-Fachdialog, online organisiert durch Wider Sense GmbH
- »Wie geht Transfer? Wirkungsforschung gezielt nutzen«, Fachimpuls am 21. April 2021 auf der digitalen BMBF-Programmkonferenz »Kultur macht stark: Chancen, Teilhabe, Perspektiven«
- »Ästhetischer Frei-Raum – Herausforderungen, Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten«, digitale Keynote am 8. Mai 2021 auf dem 6. Bayerischer Jugendkunstschultag Amberg »FreiRaum Kunst«
- »Die Welt mitgestalten – für eine neue Lernkultur im 21. Jahrhundert«, Online-Impuls am 9. Juli 2021 auf dem Fachtag der Stadt Heilbronn »Kulturelle Bildung stärken«
- »Kulturelle Bildung in den Startlöchern. 5 Thesen zur Zukunft Kultureller Bildung.«, Kurzimpuls am 16. November 2021 auf dem Webtalk »Im Ansatz gescheitert? Neue Wege der Kulturellen Bildung« der Kulturpolitischen Gesellschaft

Weitere Aktivitäten

- Mitglied in der Jury des Friedrich-Preises für Deutschdidaktik
- Beiratsmitglied im Deutschen Volkshochschulverband (DVV)
- Mitglied im Expertenbeirat des BMBF-Förderschwerpunktes »Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen«
- Gründungsmitglied des Netzwerkes Frühkindliche Kulturelle Bildung
- Mitglied im Partnernetzwerk Kulturpolitik und Kulturelle Bildung der UNESCO
- Mitglied im Kuratorium der Braunschweigischen Stiftungen
- Mitglied im Verwaltungsausschuss des Staatstheaters Braunschweigs
- Mitglied im Kuratorium der Stiftung Genshagen
- Mitglied im Beirat der Schriftenreihe »Kulturelle Bildung« des kopaed-Verlages
- Mitglied im Rat für Kulturelle Bildung
- Mitglied des Beirates Soziokultur im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) und anderer Beiräte des MWK
- Mitglied im Deutschen Kulturrat (Rat für Soziokultur und Kulturelle Bildung und Fachausschuss Bildung sowie Fachausschuss Digitalität)
- Gründungsmitglied des Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung
- Vorsitzende des Hochschulrates der Hochschule für die Künste im Sozialen, Ottersberg
- Mentorin im Rahmen des Akademieprogramms »Occupy Kultur!«

Geschäftsbericht

Haushaltsvolumen

Das Haushaltsvolumen in Einnahmen und Ausgaben betrug im Jahr 2021 € 2.487.927,79. Der Vergleichswert 2020 lag bei € 2.753.468,37.

Einnahmen

Die Landeszuwendung für die Bundesakademie für das Haushaltsjahr 2021 wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur in Höhe von € 1.215.550 als ein nicht rückzahlbarer Zuschuss in Form der Festbetragsfinanzierung bewilligt. Mit dem Zuwendungsbescheid für das Jahr 2021 wurden für die Jahre 2022 und 2023 Verpflichtungsermächtigungen in jeweils gleicher Höhe ausgesprochen. Im Jahr 2020 lag die Zuwendung bei € 1.303.679,72 einschließlich einer Corona-Sonderhilfe in Höhe von rund € 88.100. Corona-Sonderhilfen aus der Überbrückungshilfe III und III-Plus hat die Bundesakademie 2021 in Höhe von gut € 56.600 in Anspruch nehmen können.

Folgende Projektförderungen hat die Bundesakademie 2021 erhalten (in Klammern die Fördersumme des Vorjahres).

- »Occupy Kultur! - Mentoringprogramm für neue Perspektiven im Kulturbereich«, Die Braunschweigische Stiftung und Stiftung Zukunftsfonds Asse, € 31.167,05 (€ 16.168).
- »Wissenstransfer in der Kulturellen Bildung - Witra KuBi«, BMBF, rund € 122.690 (€ 18.811).
- »K² – Kulturnetzwerke in Kommunen«, BMBF: € 131.880 (€ 106.940).
- »Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung«, Stiftung Mercator € 94.591 (2021 neu gestartet).
- »SCHULE:KULTUR!«, Nds. Ministerium für

Wissenschaft und Kultur sowie Kultusministerium und Stiftung Mercator € 77.705 (€ 73.186).

- »kubi-online – Wissensplattform Kulturelle Bildung Online«, Bundesministerium für Bildung und Forschung – BMBF: € 60.255 (€ 53.940).
- »Professionalisierung digitaler Angebote für die Kulturelle Bildung und den Kulturbetrieb«, Förderprogramm KULTUR.GEMEINSCHAFTEN der Kulturstiftung der Länder im Rahmen von NEUSTART.KULTUR, € 22.662 (2021 neu gestartet).
- »Dive in – Programm für digitale Interaktionen € 56.848; Kulturstiftung des Bundes (2021 neu gestartet).
- »Kundenakquise und Drittmittelmanagement«, MWK Niedersachsen € 23.300 (2021 neu gestartet).
- »Kompetenzverbund Kulturelle Integration und Wissenstransfer - KIWiT«, Die Beauftragte des Bundes für Kultur und Medien – BKM, € 21.950 (€ 658.078). Ein Teil dieser Summe wurde an die vier Verbundpartner weitergeleitet.

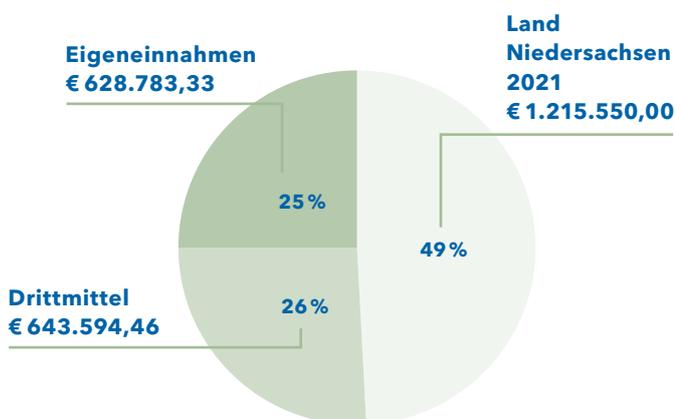
Auch im zweiten Jahr der Pandemie musste die Bundesakademie einen veränderten Veranstaltungsbetrieb umsetzen. Umfangreiche Online-Veranstaltungen und vereinzelte Präsenzkurse haben 2021 Einnahmen aus Entgelten von den Teilnehmenden in Höhe von knapp € 318.900 erzielt – eine deutliche Zunahme zum Vorjahr. 2020 lagen diese Einnahmen bei rund € 241.700. Pandemiebedingt ist das Resultat in der Gastbelegung mit rund € 49.900 (einschließlich € 16.000 Gastbelegung-Innenumsatz) weit hinter den Ergebnissen früherer Jahre zurückgeblieben, aber dennoch leicht verbessert gegenüber 2020 (€ 43.500).

Einnahmen 2021	in EUR	%	% Vorjahr
Land Niedersachsen institutionelle Förderung 2021	1.215.550,00	49	51
Drittmittel - reine Projektförderung (BKM, BMBF, MWK, Stiftungen und weitere)	643.594,46	26	35
Eigeneinnahmen (Teilnehmergebühren, Gastbelegung, Steuererstattung etc.)	628.783,33	25	14
	2.487.927,79	100	100

Ausgaben 2021	in EUR	%	% Vorjahr
Personalausgaben	1.084.736	48	46
Sachausgaben	1.159.848	52	54
	2.244.584	100	100

Auch die Einnahmen aus Kooperationsmaßnahmen haben eine Steigerung zum Vorjahr erfahren. Knapp € 86.700 gegenüber € 50.400 im Jahr 2020.

Einnahmen in Höhe von € 2.487.927,79 in ihrer Struktur:



Ausgaben

Die Gesamtausgaben liegen im Berichtsjahr gerundet bei € 2.244.584. Davon wurden für Personalausgaben € 1.084.736 aufgewendet (2020: € 1.155.267). Sachausgaben wurden in Höhe von € 1.159.848 in Anspruch genommen (2020 € 1.372.436).

Jahresabschluss

Am 31.12.2021 betrug der Kontostand der Akademie € 243.343,54. Auch dieser Betrag spiegelt wider, dass das Jahr 2021 wirtschaftlich sehr gut und leistungsmäßig gut verlaufen ist. Auch ein sehr vorsichtiges und immer »auf Sicht gefahrenes« Ausgabeverhalten haben

zu diesem Ergebnis beigetragen. Verschwiegen werden darf aber nicht, dass auch im zweiten Jahr der Pandemie, die Umsetzung eines Kursprogramms immer wieder mit Risiken und vielen Unbekannten behaftet war. Diese Unwägbarkeiten hat das Haus immer wieder bewältigt und es ist zusätzlich gelungen, teils dringend notwendige Investitionsmaßnahmen durchzuführen. Die mit dem temporären Umzug der Verwaltung verbundenen Ausgaben für Renovierung, Umzugskosten und Mietaufwendungen konnten aus »eigenen« Mitteln realisiert werden. Nicht zuletzt die stabile öffentliche Förderung durch das Land Niedersachsen und die Corona-Sonder-Unterstützungen aus der Überbrückungshilfe III und III-Plus haben geholfen, das Wirtschaftsjahr 2021 sehr gut abzuschließen. Neue, auch investive Maßnahmen warten darauf, in den nächsten Jahren umgesetzt zu werden. Mit dem guten Jahresabschluss 2021 wurde dafür eine solide Grundlage geschaffen, die auch es auch sicherstellt, tarifliche Steigerungen und Sonderzahlungen zu gewähren und freiwerdende Stellen wieder zu besetzen.

Leistungsumfang - Leistungsdaten

Der Fort- und Weiterbildungs- bzw. Tagungsbetrieb in Wolfenbüttel hat auch 2021 pandemiebedingt verändert stattgefunden. Ähnlich wie im Pandemiejahr zuvor wurde das Angebot an Online-Veranstaltungen in allen Programmbereichen weiterentwickelt. Es

war auch wieder möglich Beratungsdienstleistungen, Kooperationsmaßnahmen sowie Funktionen in verschiedenen Gremien oder Jurys durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen bzw. der Geschäftsführung wahrzunehmen. Die Arbeit auf digitaler Ebene hat sich etabliert, wenn auch der persönliche Kontakt fehlt. Anfragen für den Bereich der Gastbelegung konnten vereinzelt berücksichtigt werden.

Seminare, Tagungen und Online-Veranstaltungen

Im Jahr 2021 hatte die Bundesakademie 245 (im Vorjahr 154) eigene Veranstaltungen im Fortbildungs-/Tagungsbereich (einschließlich der Maßnahmen im Rahmen von Projekten – 2021 = 53 gegenüber 2020 = 23) durchgeführt. Das Angebot hat sich stark erweitert. Die 245 Veranstaltungen teilen sich auf in 53 Präsenz- sowie 192 Onlineformate. Insbesondere die Online-Seminare haben deutlich zugenommen, was trotz aller Einschränkungen ein hohes Maß an Aktivitäten zeigt.

Teilnahmefälle

Im Berichtsjahr haben 3.901 Personen (»Fälle«) als Teilnehmende an den eigenen Veranstaltungen teilgenommen. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 2.626 Fällen. Schon hier wird die Steigerung zum Vorjahr deutlich. Hinzu kommen 475 Dozierende, Referierende und sonstige Lehrkräfte in den Seminaren (2020: 331). Für die Gastbelegungen wurden 80 Personenfälle gezählt (2020: 195). In der Summe

waren 2021 somit insgesamt 4.456 Personen in unterschiedlichem Zusammenhang Nutzer oder Gast der Bundesakademie (2020: 3.152).

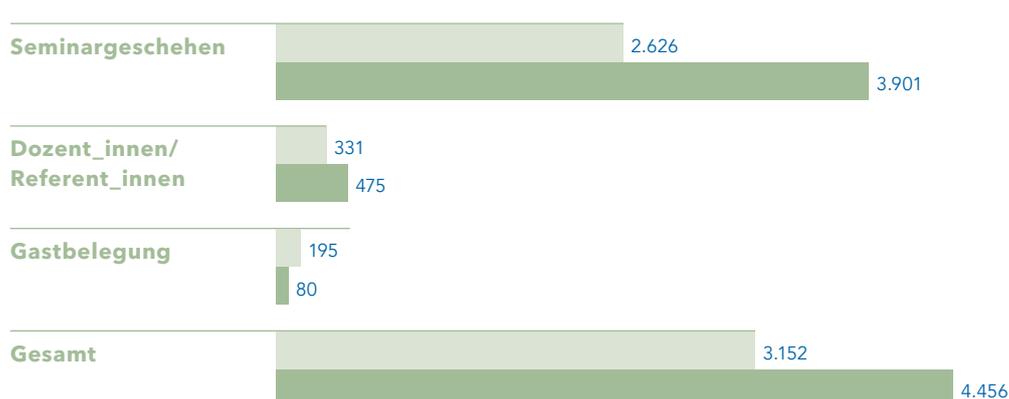
Teilnehmendentage

Die Präsenz- und Online-Veranstaltungen haben 2021 zu 3.368 Teilnehmendentagen geführt. Im Jahr 2020 waren es 3.589 Teilnehmendentage. Obwohl mehr Teilnehmende als 2020 berechnet wurden, ist der Wert der Teilnehmendentage zurückgegangen, was belegt, dass der zeitliche Umfang von Online-Veranstaltungen in der Regel geringer ist.

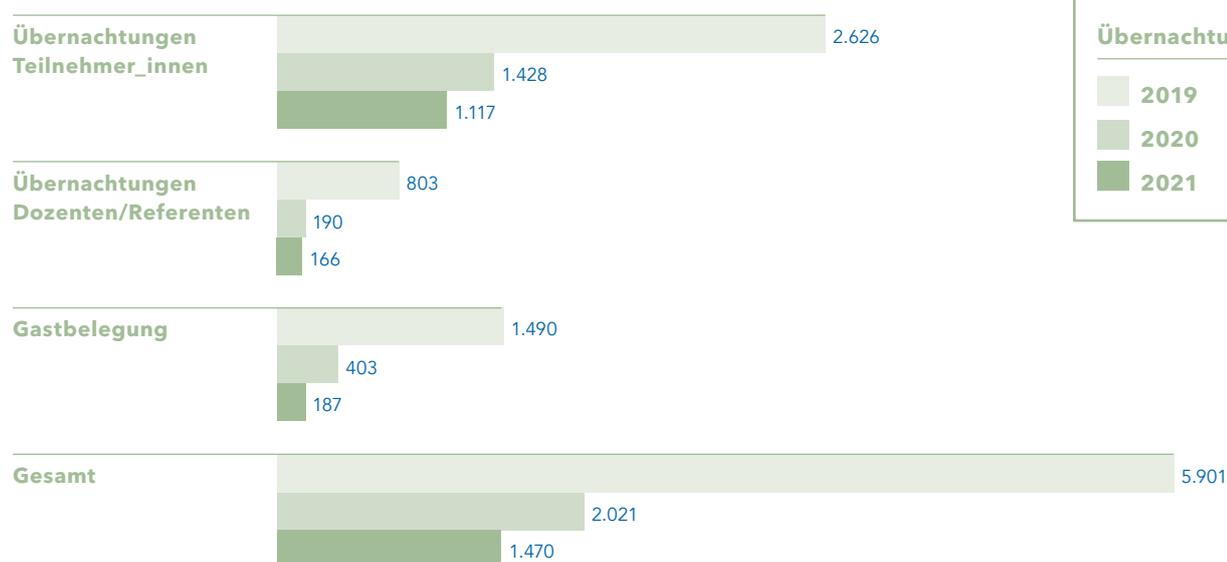
Gastbelegung und Übernachtungen

Das Gästehaus sowie die Seminarräume in Schöneumanns Mühle und im Schloss Wolfenbüttel der Bundesakademie sind weiterhin beliebte Veranstaltungsorte bei kulturellen Einrichtungen, Verbänden und Unternehmen. Im Jahr 2021 konnten pandemiebedingt erst ab Juli Gäste empfangen werden. Die weitreichenden Auswirkungen und Einschränkung zeigen auch im zweiten Pandemiejahr einen starken Rückgang der Übernachtungen im Gästehaus. In den sechs Monaten wurden nur 187 Übernachtungen in Anspruch genommen (Vergleich zum Jahr 2020: 403 Übernachtungen). Einen großen Stellenwert in der Gastbelegung nehmen die Tagesveranstaltungen ein. Insgesamt begrüßte die ba 652 Personen aus Kultur, Schule, Wirtschaft, Stadt und Landkreis. Aber auch hier stiegen mit verschärfenden Coronamaßnahmen

Teilnahmefälle 2020/2021



Belegung des Gästehauses 2019/2020/2021



Übernachtungen



ab November die Stornierungen für Tagungen und Seminare. Für 2021 erzielte die Gastbelegung mit Raumvermietung und Übernachtungen rund € 49.900 – einschließlich € 16.000 Gastbelegung-Innenumsatz (Eine leichte Steigerung zum Vorjahr mit € 43.300 Einnahmen). 1.470 Übernachtungen zählt das Gästehaus durch Teilnehmende, Dozent_innen und Referent_innen sowie Gastbelegungen im Berichtsjahr (Vorjahr 2.021 Übernachtungen). Das Jahr 2021 weist somit noch einmal eine Verringerung der Bettenbelegung aus. Veranstaltungen der Akademie an anderen Orten, insbesondere in den Projektmaßnahmen, führten nicht zu Übernachtungen im Gästehaus. Um deutlich zu machen, wie stark der Rückgang gegenüber einem »normalen« Geschäftsjahr ist, zeigt die Übersicht auch das Ergebnis des Jahres 2019. Tagesveranstaltungen ergänzen die Nutzung des gesamten Hauses. 2021 wurden 652 Teilnehmende und Besucher_innen gezählt. Im Jahr 2020 waren es noch 1.037 Personen (siehe zum Gästehaus auch S. 18).

Personal

Aufgrund von Arbeitsplatzwechseln und auslaufenden Arbeitsverträgen haben uns 2021 folgende Kolleg_innen verlassen:

→ Björn Otto, Haustechnik,

→ Alexander Pfeilstetter, FSJ Kultur,
 → Kirsten Sander, Personalwesen,
 → Birte Werner, Programmleitung Darstellende Künste.

Wir danken allen ehemaligen Mitarbeiter_innen für ihr Engagement und wünschen für die künftigen Jahre alles Gute!

Die in den Jahren 2020 und 2021 frei gewordenen Arbeitsplätze, der Neubeginn von Projekten, die Neueinrichtung von Arbeitsbereichen oder vertretungsweise Unterstützungen haben 2021 zu zahlreichen Einstellungen geführt. So konnten wir

→ Wael Alkhoury Salem und Maximilian Püschel für den technischen Support unserer Online-Veranstaltungen,
 → Ingo Bendig, Haustechnik,
 → Friederike Bennebroek, Vertretung für einen Programmbereich,
 → Lukas Bergmann, Referent für Drittmittelmanagement und Kundenakquise,
 → Shazia Hakimi, Hauswirtschaftsmitarbeiterin,
 → Melanie von Kauffmanns, Personalwesen,
 → Maria Keck, Assistenz der Geschäftsführung und Betreuung der Gastbelegung,
 → Marc-Oliver Krampe, Programmleitung

Darstellende Künste,
→ Alyssa Leifheit, Unterstützung Personalwesen und Buchhaltung,
→ Dr. Roberto Reale, Programmleitung Musik,
→ Judith Rinklebe, Unterstützung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
→ Marit Tote, Projektreferentin »Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung« sowie
→ Julia Zalewski, Projektreferentin »dive in – Programm für digitale Interaktionen«
herzlich willkommen heißen und freuen uns auf eine weiterbringende Zusammenarbeit.

Unterhaltung/Ausstattung der Häuser und Räume

Aufgrund der Brandschutzsanierung sind alle Mitarbeiter_innen aus dem 2. OG im Schloss Anfang Oktober für ca. 10 Monate in ein Ausweichquartier in die Harzstraße in Wolfenbüttel gezogen. Im Berichtsjahr konnten mit Mitteln aus dem Bereich der Denkmalpflege des Landes Nds. die Fenster in allen Zimmern des Gästehauses energetisch und denkmalgerecht erneuert werden. Kleinere Sanierungen in Büros, Seminarräumen und Sanitäreinrichtungen wurden umgesetzt.

Fazit

Das wirtschaftlich gute Ergebnis und die Verbesserung unserer Leistungsergebnisse zeigen, dass sich die Bundesakademie im zweiten Jahr der Pandemie erneut den besonderen Herausforderungen gestellt, diese angenommen und nach bestmöglichem Bestreben bewältigt hat. Allen Verantwortlichen sei dafür herzlich gedankt.

Die solide Finanzierung durch das Land Niedersachsen, die erforderlichen Leistungen aus der Überbrückungshilfe, der unentwegte Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine vorausschauende Haushaltspolitik waren notwendig, das Jahr 2021 gut durchzuführen und abzuschließen. Ohne eine dauerhafte Unterstützung der öffentlichen Hand können unsere Leistungen auf einem hohen qualitativen Niveau nicht ständig bewältigt werden. Dafür sind Vorstand, Geschäftsführung sowie alle Mitarbeitende der Bundesakademie sehr dankbar. Es ist aber auch notwendig, dass die Regelfinanzierung immer wieder an Preisentwicklungen angepasst wird, da Preissteigerungen nur bedingt an unsere Nutzerinnen und Nutzer übertragen werden können.



**Verwaltungsleiter |
Stellvertretender Geschäftsführer
Dirk Naumann**

Verantwortlich für Haushalt, Personal und innere Organisation. Weitere Aktivitäten:

- Mitglied in der Förderkommission für die Kulturförderung der Stadt Wolfenbüttel
- Mitglied im Verband der Bundes- und Landesmusikakademien Deutschlands
- Vertreter im Kulturrat der Stadt Wolfenbüttel
- Begleitung des Kulturentwicklungskonzepts der Stadt Wolfenbüttel
- Mitglied im Fachausschuss Arbeit und Soziales des Deutschen Kulturrats

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit | Marketing

Klicks, Likes, Reels und Stories – im April 2021 hat die Bundesakademie ihren eigenen Instagram Kanal ins Leben gerufen. Neben den »alten« Kanälen - Facebook und Twitter, die bereits seit 2010 bzw. 2011 bestehen - ist Insta nun als neue Kommunikationsplattform hinzugekommen. Ziel war es, eine jüngere Zielgruppe besser zu erreichen, sich direkter mit Partner_innen zu vernetzen und auch Beiträge, die mit der ba• in Zusammenhang stehen, zu »reposten« und damit effektiver zu nutzen. Inhaltlich liegt der Fokus nicht auf Werbung, sondern darin, inspirierende Einblicke in die Arbeit der ba• zu geben. Ein Resümee zum Jahresende zeigt: Der Kanal hat die Erwartungen erfüllt: Der größte Teil der Nutzer_innen ist zwischen 25 und 44 Jahre alt, es werden alle Geschlechter angesprochen (54 % Frauen, 45 % Männer) und es gibt viel positives Feedback, sowie spannende Inhalte, von Kolleg_innen, Dozierenden und Partner_innen. Unterstützt wird die PR-Abteilung dabei von Judith Rinklebe, die in Hildesheim Kulturwissenschaften studiert.

» Wolfenbütteler Zeitung 05.02.21

Frauen in Spitzenpositionen – Susanne Löb: „Es ist ein mühsamer Prozess“

Nicht nur in der Kommunalpolitik sind Frauen im „anderen Wolfenbüttel“ vornehm. Klar in der Minorität.



„Es hat sich was getan, aber es ist ein langwieriger und mühsamer Prozess.“

Frauen in Führungspositionen in Landkreisen Wolfenbüttel








Wolfenbütteler Zeitung

Die früheren Kanäle bleiben bestehen, da sie andere Zielgruppen ansprechen und sich die ba• zudem in den letzten zehn Jahren eine relativ stabile Fangemeinde erarbeitet hat. Parallel wurde der YouTube Auftritt überarbeitet und das neue Format »Kultur Basics« entwickelt. Darin werden Fragen aus der Kulturellen Bildung aufgegriffen und mit kurzen Erklärvideos einfach und ansprechend aufbereitet. Zwei erste Videos beantworten in diesem Sinne die Fragen »Kann jede_r schreiben lernen?« und »Was ist ein Künstlerbuch?«. Neben den digitalen Aktivitäten kamen auch andere Aktivitäten und Marketingmaßnahmen nicht zu kurz: Mit dem Halbjahresprogramm 182,5, dem Jahresbericht, diversen Flyern, Anzeigen und Pressearbeit ist die ba• auf vielfältige Art präsent.

» Infodienst - Das Magazin für Kulturelle Bildung, Quartal 1 2021

FÜR DIE ZUKUNFT ERINNERN

ERINNERUNGSKULTUR ALS THEMA BILDENDER KUNST UND KULTURELLER BILDUNG

Sarah Kuschel über zeitgenössische Erinnerungspolitik in Deutschland

THEMEN ZEITGENÜSSIGER ERINNERUNGSARBEIT IN DEUTSCHLAND

Die Zeit und die Zukunft

Die Zeitgenössische Erinnerungspolitik in Deutschland ist ein Thema, das in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat. In diesem Artikel wird die Rolle der Erinnerungspolitik in der kulturellen Bildung diskutiert. Die Erinnerungspolitik ist ein zentraler Bestandteil der kulturellen Bildung, da sie die Identität und das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger prägt. Die Erinnerungspolitik ist ein zentraler Bestandteil der kulturellen Bildung, da sie die Identität und das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger prägt.

WIE STIMMIGKEIT FÖRDERN

Die Erinnerungspolitik ist ein zentraler Bestandteil der kulturellen Bildung, da sie die Identität und das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger prägt. Die Erinnerungspolitik ist ein zentraler Bestandteil der kulturellen Bildung, da sie die Identität und das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger prägt.

Die Zukunft der Erinnerungspolitik

Die Erinnerungspolitik ist ein zentraler Bestandteil der kulturellen Bildung, da sie die Identität und das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger prägt. Die Erinnerungspolitik ist ein zentraler Bestandteil der kulturellen Bildung, da sie die Identität und das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger prägt.

Höhepunkte

Januar

- » Nicht nur das neue Jahr beginnt, sondern auch das neue Projekt **»Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung - Qualifizierung und Zertifikat für Kunstschaffende«**. Wir begrüßen dafür unsere neue Kollegin **Marit Tote**
- » Das Projekt **»K² - Kulturelle Netzwerke in Kommunen«** startet in den zweiten Durchlauf: Die Kommunen Altlandsberg, Bad Oeynhausen, Bremerhaven, Dessau-Roßlau, Goslar und Meißen kommen neu dazu
- » Auftakt des neuen Semesters des **Masterstudienganges Museumspädagogik / Bildung und Vermittlung**, der an der HTWK Leipzig in Kooperation mit dem Programmbereich Museum durchgeführt wird
- » Schule:Kultur! geht mit 40 Kooperationen in die dritte Laufzeit. Mit dabei ist zum ersten Mal eine Berufsbildende Schule

Februar

- » Nach einem fulminanten Start dämpft **Corona** etwas die Aktivitäten, was sich aber im Verlauf des Jahres sehr gründlich ändert. Denn 2021 erreicht die ba• mit 245 Veranstaltungen die bisher größte Zahl seit ihrer Gründung

März

- » Wir verabschieden **Birte Werner**, Programmleiterin Darstellende Künste, die in Zukunft das »Zentrum für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg« (ZfKT) aufbaut und leitet
- » Im Projekt S:K! lernen 130 Lehrkräfte **creative, digitale Vermittlungsmethoden** kennen

April

- » Start für das Qualifizierungsprojekt **»dive in. Programm für digitale Interaktionen«**. Als neue Kollegin kommt **Julia Zalewski** ans Haus

- » Große Auftaktveranstaltung des neuen Projekts **»Wissenstransfer in der Kulturellen Bildung«** mit einer Online-Tagung und rund 85 Teilnehmenden
- » **Klaus Kämpfe-Burghardt** ist neuer Beirat der Bundesakademie
- » Eine neue Ausgabe unseres Halbjahresprogramms **182,5** erscheint

Mai

- » Wir begrüßen **Roberto Reale** als neue Leitung im **Programmbereich Musik** und freuen uns auf neue Ideen und neue Dozierende
- » **Klicks, Reels und Stories: Die ba• eröffnet ihren eigenen Instagram Kanal**
- » Im Projekt **»K²«** beginnen in den ausgewählten Kommunen die ersten **Praxisworkshops** – dieses Mal fast ausschließlich digital
- » **33 Künstler_innen** werden aus rund 460 Bewerbungen als **Stipendiat_innen** für den Zertifikatskurs **»Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung«** ausgewählt
- » Start für die Erklärvideos **»Kultur Basics«**, die wir gemeinsam mit dem lokalen Fernsehsender TV 38 produzieren

Juni

- » Im Programmbereich Bildende Kunst startet das erste Modul der neuen Qualifizierung für **fachfremd unterrichtende Kunstlehrer_innen im Sekundarbereich I**

Juli

- » Große Freude: **Das Gästehaus nimmt den Betrieb nach coronabedingter Pause wieder auf** und in allen Programmbereichen finden die ersten Präsenzseminare statt

- » Das Projekt **»dive in«** eröffnet die **Qualifizierungsreihe** mit der Auftaktveranstaltung **»Agiles Projektmanagement kommt von Innen«**. Bis Jahresende folgen 15 Online-Veranstaltungen zu den Themen Kulturvermittlung und Kulturelle Bildung, Arbeitskultur, Kommunikation, Recht und Nachhaltigkeit
- » **Goodbye an die Künstler_innengruppe WO**, die sich nach vielen Jahren zunächst ein letztes Mal an der ba trifft. Wir freuen uns, die Teilnehmer_innen trotzdem auch weiterhin in unseren Seminaren wiederzusehen

August

- » Wir heißen den früheren Chefdramaturgen des Oldenburgischen Staatstheaters **Marc-Oliver Krampe** als neuen Leiter im **Programmbereich Darstellende Künste** willkommen
- » ¡Bienvenida a la Academia! heißt es außerdem für **Liza María Mesías**, die als Stipendiatin im Rahmen des CrossCulture Programms des IFO bis Oktober digital mit uns zusammenarbeitet
- » Start der Maßnahme **»Professionalisierung digitaler Angebote für die Kulturelle Bildung und den Kulturbetrieb (ProDigi)«** im Rahmen des Förderprogramms **KULTUR.GEMEINSCHAFTEN**
- » Wir freuen uns außerdem über die **Fenstersanierung** in der Mühle

September

- » **Occupy Kultur!** In unserem Mentoringprogramm für Berufs- oder Quereinsteiger_innen in den Kunst- und Kulturbereich verabschieden wir uns von den ersten Mentees. Gleichzeitig beginnt der zweite Durchgang
- » Unser erster Betriebsausflug seit Corona führt uns gleich ins pralle Leben: Wir besichtigen das Klostergut Heiningen und lernen das Prinzip der **»Solidarischen Landwirtschaft«** kennen
- » Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blättern wir durch die finale Publikation des **Literatur Labors Wolfenbüttel**. Wir sind dankbar für 20 Jahre Förderung durch die Stiftung Niedersachsen – und traurig über das Ende
- » Wir unterzeichnen eine neue Kooperationsvereinbarung mit dem **Dommuseum Hildesheim** zur Qualifizierung von Führungspersonal bezüglich der geplanten Sonderausstellung **»Islam in Europa«**
- » In den Projekten **Witra Ku Bi**, **K²** und im Zertifikatskurs beginnen **neue Module, Kurse und Denkwerkstätten** in Präsenz. Aber auch digital geht es weiter wie z.B. im dk-Workshop **»Prototyping im Theater«** zum Thema Theater, Digitalität und KI oder in großen Online-Tagungen wie **»Anzetteln Volume 3«** in ku

Oktober

- » Einen Kraftakt beschert uns das letzte Quartal, denn die lang angekündigte **Brandschutzsanierung** im Schloss beginnt und 18 Kolleg_innen ziehen mit 700 Kartons in das **»Exil«** in der Harzstraße und genießen dort das 60er und 70er Jahre-Flair
- » **Singen ist endlich wieder erlaubt**, deswegen freuen wir uns ganz besonders über den Neustart des B-Kurses **»Jazz- und Popchorleitung«**, einer Teilhabe mit 34 Teilnehmer_innen aus ganz Deutschland und einer Teilnehmerin aus Österreich. Mit dem erfolgreichen Bestehen der Abschlussprüfung in 2023 erreichen die Teilnehmer_innen die höchste Qualifizierungsstufe im Bereich Jazz- & Popchorleitung, die man in Deutschland außerhalb einer Hochschule erlangen kann
- » Vanessa Reinwand-Weiss beginnt ihre Weiterbildung zur **Transformationsmanagerin Nachhaltige Kultur**

November

- » Die **Programmleiterin Bildende Kunst Sarah Kuschel** wird für drei weitere Jahre in die Niedersächsische Kunstschulkommission berufen
- » Mit der Initiative **»Kleiner Fünf«** lernen wir in einer internen Fortbildung wie wir **»radikal höflich«** gegen **Rechtspopulismus** im Alltag vorgehen
- » Mit unseren Nachbarn der Gedenkstätte der JVA Wolfenbüttel verbindet die ba eine enge Zusammenarbeit. Bei der Tagung **»Justiz und Strafvollzug im Nationalsozialismus«** übernimmt der Programmbereich Museum die Moderation

Dezember

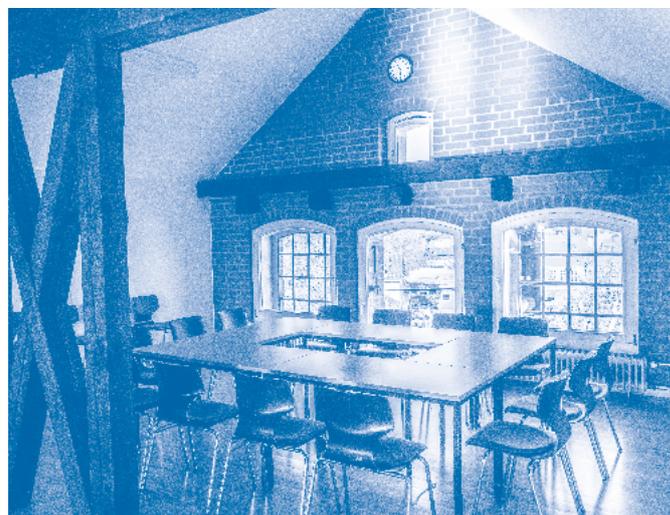
- » Eine neue **Kooperation mit der Hochschule Nordhausen** ist auf den Weg gebracht. Ab 2023 werden im Rahmen mehrerer Module des Studiengangs **»Gedenkstättenarbeit und Menschenrechtsbildung in sozialen Berufen«** Studierende in Wolfenbüttel qualifiziert
- » Die **Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger (GDBA)** mit ihren 6000 Mitgliedern wird als neue Kooperationspartnerin an die ba geholt
- » Der Jahresendspurt bei **»dive in«** steht ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit u.a. mit einer **Keynote von Jacob Sylvester Bilabel** vom Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien
- » **Lachen tut Not**, und so ist Humor Trumpf beim Abschlusstreffen der halbjährigen Literatur-Netzwerkstatt **»Aufforderung zum Stepptanz«** mit Marlies Ferber
- » Das Jahr endet mit einem **Julklaup** in der Bundesakademie. Leider fällt die Weihnachtsfeier coronabedingt aus, dafür dürfen sich alle Kolleg_innen über selbst gebastelte, gebackene oder gebackene Wichtelgeschenke freuen, die per Post ins Haus flattern

Gastbelegung

Der Bereich Gastbelegung erhielt in den vergangenen Jahren wachsende Bedeutung für die Bundesakademie. Seminarräume und Zimmer werden je nach Kapazität neben den eigenen Fortbildungsangeboten auch an externe Veranstalter_innen wie zum Beispiel kulturelle Verbände, Chöre, Vereine, sowie Schulen aller Art und Institutionen vermietet. Wolfenbüttel bietet mit seiner Lage in der Mitte Deutschlands und seinen historischen Gebäuden einen idealen Ort zum Lernen und Austauschen. Die Dozierenden und Teilnehmenden, die in der Mühle oder dem Schloss ihre Fortbildung erleben, sind durchweg von Ambiente, Ausstattung und Verpflegung begeistert. Und die Möglichkeit zum Übernachten an der Oker im Gästehaus ist für sie ein großer Mehrwert.



Über das Jahr hinweg wird der größte Raum, das Mühlenfoyer im Gästehaus am Rosenwall sehr gern gebucht und ist nicht nur für Tagungen, sondern auch für Lesungen oder Chorproben und große Veranstaltungen ideal. Ausgestatten mit moderner Veranstaltungstechnik, nun auch für hybride Formate, der großen Raumfläche und der Empore können alle Seminarkonzepte gut umgesetzt werden. Im Sommer gern genutzt wird die Außenterrasse direkt an der Oker. Für mehrtägige Veranstaltungen können im Gästehaus 48 Betten auf drei Etagen belegt werden. Das Gästehaus ist eine ehemalige Wassermühle, in die Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad eingebaut wurden. Die Zimmer, die durch die originalen Balken und Fenstern einen historischen Charme haben, sind bewusst auf das Wesentliche reduziert. Hier können die Gäste Ruhe erleben und Zeit für sich finden.



Das Theaterdach befindet sich im Dachgeschoss der Mühle und ist mit dem Raumschnitt und der Ausstattung für Tanz, Musik und aktive Seminare bestens geeignet. Und der Ausblick über die Dächer der Stadt laden ein, den Gedanken freien Lauf zu lassen. Der 130 Quadratmeter große Raum wird gern von Theater-, Rhythmik- und Gesangsgruppen, wie auch für Teamsitzungen genutzt. Im Schloss Wolfenbüttel befinden sich weitere Räume mit individuellen Charakteristika. So ist der Chorsaal perfekt für kleine Chorgruppen und der Hofsaal, die Galerie und das Kunstfoyer werden gern für Workshops und Ausstellungen gebucht. In allen Räumen stehen Beamer, Leinwand, Pinnwände, Flipcharts und Moderationsmaterial zur Verfügung. Für Seminarverpflegung sorgt unsere Hauswirtschaft sehr gern.

Maria Keck betreut seit April 2021 die Gastbelegung der Bundesakademie und ist Assistentin der Geschäftsleitung. In ihrer beruflichen Laufbahn arbeitete sie als Journalistin, Projektmanagerin im Marketing und viele Jahre als Personalerin für Hotel- & Gaststättengewerbe.

Lukas Bergmann verantwortet seit September 2020 die Bereiche Drittmittelmanagement und Kundenakquise (siehe Vita auf Seite 19).



KULTUR.GEMEINSCHAFTEN

Professionalisierung digitaler Angebote für die Kulturelle Bildung und den Kulturbetrieb (ProDigi)

Im Rahmen des über das Förderprogramm NEU-STARTKULTUR geförderten Programnteils KULTUR.GEMEINSCHAFTEN wurde im Zeitraum vom 19.08.2021 bis 31.12.2021 die Maßnahme »Professionalisierung digitaler Angebote für die Kulturelle Bildung und den Kulturbetrieb (ProDigi)« erfolgreich umgesetzt. Dabei wurde das Ziel verfolgt, digitale Qualifizierungsangebote als Kulturelle Bildung und Kulturvermittlung – darunter Seminare, Workshops, Tagungen sowie hybride Formate – zu professionalisieren und auszubauen. Die Bundesakademie hat sich damit zum Ziel gesetzt, die hohen Ansprüche an Qualifizierung und kultureller Teilhabe, die in unseren Präsenzseminaren der Erwachsenenbildung und Kulturproduktion bestehen, auch digital anzulegen. Verschiedene Methoden der Kulturellen Bildung (künstlerische Methoden, Design Thinking, Kleingruppenarbeit, Netzwerkbildung, kollegiale Beratung etc.) wurden in Zusammenarbeit mit professionellen Dozierenden und Künstler_innen im digitalen Raum umgesetzt und erprobt. Um digitale wie hybride Veranstaltungsformate auf einem optimalen Vermittlungsniveau umzusetzen und auch hier Teilhabeformate zu ermöglichen, braucht es neben durchdachten Konzepten auch entsprechende technische Ausstattung. So konnten im Rahmen des Fördermodul 1 »Ausstattungspakete für die digitale Content-Produktion« entsprechende Hard- und Software angeschafft werden, um das Angebot an digitalen Formaten weiter auszubauen. Ein Fokus lag dabei auf der Einrichtung eines Streaming-Setups, welches in der Umsetzung zukünftiger digitaler und hybrider Veranstaltungsformate im Haus zum Einsatz kommen wird.

Im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konnten unter Einsatz der neu angeschafften Technik durch gezielte Produktionen die Social Media-Aktivitäten der Bundesakademie weiter ausgebaut werden. Beispiele dafür finden sich auf dem Instagramkanal der ba, der im oben stehenden QR-Code verlinkt ist. Ein weiteres Beispiel ist die Produktion des Videoformats »Kultur-Basics«: Dabei werden verschiedene Formen künstlerischer Aktivität vorgestellt oder Fragen aus der Kulturellen Bildung aufgegriffen und innerhalb von zwei- bis dreiminütigen Videosequenzen erklärt. Dieses und weitere Formate werden im Jahr 2022 fortgeführt und durch weitere Produktionen ergänzt.



Lukas Bergmann ist seit 2015 als Projektmanager und -koordinator für unterschiedliche bundesgeförderte Projekte an der Bundesakademie tätig. Seit September 2020 verantwortet er die Bereiche Drittmittelmanagement und Kundenakquise. Als aktiver Musiker ist er in unterschiedlichen Ensembles als Violinist künstlerisch tätig und widmet sich nebenberuflich der technischen Konzeption und Umsetzung digitaler Formate.

Programmbereiche

Bildende Kunst

2021 starteten im Programmbereich bk zwei neue Qualifizierungen, die fachfremd unterrichtende Kunstlehrer_innen aus Niedersachsen weiterbilden. In Kooperation mit dem NLQ und dem BDK werden in den nächsten zwei Jahren mehr als 50 Teilnehmende für den Primar- und den Sekundarbereich I an der Bundesakademie qualifiziert und hierdurch ein Beitrag zur Weiterbildung der – nicht nur in Niedersachsen – dringend gesuchten Kunstlehrer_innen geleistet. Während vor allem im Sommer analoge Seminare in der Kunstwerkstatt vor Ort stattfinden konnten, bereicherten digitale Formate auch 2021 das Angebot des Programmbereichs und inspirierten zu neuen Seminarformaten. Ob künstlerisch-praktische Seminare zu Graphic Recording oder Gouache, Seminare im Bereich der Professionalisierung wie das Seminar »About me« oder zu Vermittlungsfragen wie ästhetischem Dokumentieren oder dem »PINX-Pattern-

Prinzip«, trafen viele der Kurse auf so großes Interesse, dass sie gleich mehrfach angeboten wurden. Darüber hinaus wurde die Reihe »Bildrecht kompakt« entwickelt, die komprimiert und ausgehend von konkreten Fragen der Teilnehmenden verschiedene Aspekte des Themas wie etwa Social Media, Bildrecht für Künstler_innen oder Museum aufgreift und auch zukünftig im Programm zu finden sein wird. Die Zeiten, in denen keine analogen Seminare stattfinden konnten, haben wir außerdem genutzt um in der Kunstwerkstatt ein neues Lichtsystem zu installieren, so dass es 2022 heller wird.

Das Mitwirken in verschiedenen Gremien auf Landes- und Bundesebene brachte, auch über den Programmbereich hinaus, neue Vernetzungen und Kooperationen für die Bundesakademie. Insgesamt fanden im Programmbereich 43 Veranstaltungen mit 1.166 Teilnehmertagen und 680 Teilnehmenden statt.



Sarah Kuschel

Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Kuschel, S. (2021). »Kulturbegriffe und kunstspezifische Ansätze in der qualitativen Forschung Kultureller Bildung – am Beispiel bildnerischen Gestaltens Erwachsener«. In: Hartmann, A. / Kleinschmidt, K. / Schüler, E. (Hrsg.): Subjekte Kultureller Bildung: Empirische Forschung zu Bildungsprozessen in Tanz, Theater und Performance. Kopaed S. 75-84
- »Von fliegenden Zitronen und Dettum bei Nacht« – Laudatio zur Eröffnung der Ausstellung »Nachtsichten und blaue Tage« am 27. Juni 2021 in der Galerie Kulturhaus Dettum
- stellvertretende Vorsitzende der Niedersächsischen Kunstschul-Kommission
- Sprecherin des Themenclusters »Kulturelle Bildung und Lebensalter« im Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung
- Vorstandsmitglied der LKJ Niedersachsen
- Mentorin im Rahmen des Akademieprogramms »Occupy Kultur!«

Darstellende Künste

Im August 2021 übernahm Marc-Oliver Krampe die Leitung des Programmbereiches Darstellende Künste. Das Jahr war daher davon geprägt, bereits geplante Veranstaltung um- und fortzusetzen und neue Formate zu planen, Schwerpunkte zu setzen und neue Kontakte zu knüpfen.

Erfreulicherweise konnten einige Seminare in Präsenz stattfinden, wie z.B. das Seminar »Chorisches Arbeiten – kollektives Kreieren« sowie das 7. Modul der Fortbildung »Filmbildung in der digitalen Welt« in Kooperation mit dem NLQ. Gleichzeitig liefen Online-Angebote wie z.B. der Workshop »Prototyping im Theater« oder die »Online-Werkstatt Publikumsgespräche«.

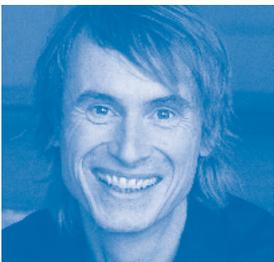
Das Jahresende stand im Zeichen der Fachtagung »Almost best Practice« zum rassismuskritischen Arbeiten im Theater. Diese war Ausgangspunkt für eine maßgebliche Vertiefung der Auseinandersetzung mit critical whiteness und white supremacy culture im Programmbereich dk.

Neue Menschen bringen neue Themen mit – dies gilt auch für den Programmbereich Darstellende Künste. Und dafür wurde 2021 viel Denkarbeit geleistet.

Ein neuer Fokus wird auf »Inklusion« liegen, so ist eine Fortbildungsreihe zur inklusiven Theaterarbeit für 2023 geplant. Diese Fortbildungsreihe wird darüber hinaus als programmereichsübergreifende Reihe mit den Programmbereichen Bildende Kunst und Musik konzipiert. Ebenfalls in den ersten Wochen nach meinem Eintritt in die Bundesakademie nahm ich Kontakt mit dem BDAT (Bundesverband Deutscher Amateur-Theater) auf. Gemeinsam wurde ein Kooperationsvertrag für eine umfassende Weiterbildungs-Kooperation auf den Weg gebracht.

Mit Blick auf verschiedene Projekte für die Jahre 2022 und 2023 wurden weitere Kooperationen in die Wege geleitet, z.B. mit dem LAfT Niedersachsen, dem LFDK-NRW (Landesverbände freie darstellende Künste), dem Zentrum für Performance Studies der Uni Bremen, der GDBA (Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger) oder dem Ensemble-Netzwerk.

Insgesamt fanden im Programmbereich 29 Veranstaltungen mit 516 Teilnehmertagen und 472 Teilnehmenden statt.



Marc-Oliver Krampe

Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Kuratoriumstätigkeit im Rahmen des Tanztreffens der Jugend der Berliner Festspiele
- Mit-Konzeption und Moderation der Abschlussveranstaltung des Projektes »Performing Exchange« des Bundesverbandes Freie Darstellende Künste (BFDK) in Kooperation mit der ba. In diesem Rahmen Vernetzung der beiden niedersächsischen Landesbühnen (Hildesheim und Wilhelmshaven) mit Akteur_innen der freien Darstellenden Künste Niedersachsens.

Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft

Quer durch alle ba•-Zielgruppen war 2021 das Interesse an allgemeinen Fragestellungen sowie an digitalen Formaten und Methoden groß. Zwar sind dies durchaus Themen, die schon immer im Programmbereich ku angeboten wurden, die durch Corona aber auf ein weitaus größeres Publikum trafen. Und so tummelten sich Interessent_innen aller Bereiche unversehens in ku, zumindest bis ihre allgemeinen Bedürfnisse gedeckt waren, und sich (fach)spezifische Fragen anschlossen.

Gleichzeitig benötigten die Teilnehmenden Updates zu Themen, die sich durch die Pandemie schärfer und drängender stellten und stellen: Wie mag wohl die Zukunft unseres Arbeitens aussehen? Wie arbeiten wir in der Kultur mit Nachhaltigkeit und Klimawandel, wie geht agiles Arbeiten in heterogenen Gruppen, wie kann der inklusive Kulturbetrieb aussehen und wie spreche ich mit meiner Öffentlichkeitsarbeit alle an, kann meine Einrichtung ein sogenannter »Dritter Ort« sein? ku-Workshops haben

diese Fragen aufgegriffen oder sie proaktiv gestellt. Viele davon werden den Programmbereich auch weiter beschäftigen z.B. Wie verändert die Pandemie die (Kultur-)Welt? Welche besonderen Herausforderungen erwarten Kulturvermittelnde zukünftig? Haben wir Strategien und auch die richtigen?

Auch das Programm von ku war von zahlreichen Kursausfällen geprägt, denn pandemiebedingt fanden Kurse nicht in Wolfenbüttel statt und längst nicht alle Themen konnten und können in den digitalen Bereich transferiert werden. Ein guter Zeitpunkt, um solche Inhalte neu zu strukturieren.

Insgesamt erreichte das ku-Programm 2021 mit 56 Veranstaltungen (52 online- und 4 analogen; inkl. 6 Workshops der 360° Akademie) 1.169 Teilnehmertage und 887 Teilnehmer_innen aus Deutschland und der Welt. Diese Bilanz bestätigt, dass virtuelle und reale Workshops auch in Zukunft gleichberechtigt im Programm bleiben werden.



Andrea Ehlert

Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- für die ba• beratend und moderierend unterwegs z.B. in Kooperation mit der Kulturstiftung des Bundes und dem DAKU Dachverband für Kulturfördervereine in Deutschland e. V.
- Mentorin im Rahmen des Akademieprogramms »Occupy Kultur!« sowie im Masterstudiengang »Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt« der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften der TU Braunschweig
- Für die ba• im Fachausschusses Medien des Deutschen Kulturrates sowie Beirätin an der Uni Marburg für den Weiterbildungsmaster Kulturelle Bildung an Schulen

Literatur

Zur Literatur gehört wesentlich, Wirklichkeiten zu erfinden und sich – zumindest testweise – in möglichen Welten zu bewegen. Dieses zutiefst literarische Gefühl von »Was wäre, wenn ...« bestimmte auch das zweite Jahr der Pandemie. Lang Geplantes mussten wir deswegen verwerfen oder für den digitalen Bereich anpassen.

Auch wenn kulturelle Bildung und kulturelles Leben viel zu tun haben mit menschlicher Nähe, schließt das die unendlichen Möglichkeiten und Weiten des digitalen Universums nicht aus. Und so gab es bei der traditionsreichen Reihe der »Basiskurse Erzählen« Online-Varianten, die als Lese- und Diskussionswerkstätten gespannt machten auf die Präsenz-Reihe an der Akademie. Darüber hinaus brachte eine über sechs Monate laufende Online-Werkstatt zum Thema Humor mit Marlies Ferber Licht und Lachen in eine trübe Zeit. Es waren vor allem solche positiven Themen wie auch die Werkstatt »Geschichten, die gut ausgehen«, die uns und unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern

guttaten. Was bei aller Ersteuphorie fürs Digitale dringender Wunsch blieb, war der nach Begegnungen in 3D. In dieser Hinsicht möchten wir auf Grundlage unserer strengen Hygieneauflagen 2022 wieder verstärkt Werkstätten in Präsenz erproben.

Was noch? Nach zwanzig Jahren endete die Förderung des Literatur Labors Wolfenbüttel mit einem »Abend junger Literatur« in Schünemanns Mühle. Für die nächsten vier Jahre ist mit der Stiftung Niedersachsen bereits ein neues Format »SchreibZeit« vereinbart, das mit dem Modul »interkulturelle Literatur« startet. Die Aktivitäten auf Facebook und Twitter sowie meine »3 Fragen an« für den Blog der ba sorgten online für Akademie-PR. Dort folgen mir rund 600 bzw. 1.200 Einzelpersonen und Institutionen.

Das Literaturprogramm verzeichnete 250 Teilnehmertage in 17 Veranstaltungen mit rund 211 Teilnehmenden.



Dr. Olaf Kutzmutz **Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten**

- Hartz, C., Kohn, F., Kutzmutz, O., Lange, K. & Schönermark, G. (Hrsg.) (2021): Destillate. Literatur Labor Wolfenbüttel 2020. Finale. Wolfenbüttel.
- Kutzmutz, O: Jurek der Lyriker. Die unbekannte Seite des Romanciers Becker. In: Dewenter, B. u.a. (Hrsg.) (2022): »Wenn erst die Rosen verrinnen«. Erinnerungsschrift für Hermann Korte: Heidelberg (im Druck).
- Mentor im Rahmen des Akademie-Programms »Occupy Kultur!«
- Webinargast zum Thema »Germanisten im Verlagswesen« bei Olaf Petersenn vom Piper-Verlag; 26. Januar.
- »Wie kann ich besser schreiben lernen?« Online-Gast bei Frank Friedrichs auf twitch.tv; 18. Mai.

Museum

Die hervorstechendste Eigenschaft des Programmjahres 2021 war aufgrund der Rahmenbedingungen unter Corona die Unberechenbarkeit aller Veranstaltungsplanungen, die sich auf ein Präsenzformat bezogen. Hilfreich waren die Erfahrungen aus dem Jahr 2020, wenn es darum ging, analoge Seminare in ein digitales Format zu transformieren und neue Themen und zusätzliche Online-Angebote in das Programm zu integrieren. Somit nicht verwunderlich ist der zahlenmäßige starke Anstieg der Online-Seminare. Wenig überraschend auch die hierzu extreme Nachfrage, die teilweise zu Wartelisten mit bis zu 20 Interessent_innen führte. Folgende Themen standen dabei im Mittelpunkt der Bedarfe: »Design Thinking und agiles Management«, ursprünglich analog geplant, dann - in mehreren Wiederholungen – als Online-Workshop umgesetzt. So auch die Themen »Digitales Storytelling«, »Social Media: Kollaborative Praxis digital« und »Besucherforschung«. Der inhaltliche Schwerpunkt »Bildung und Vermittlung« bezieht sich in musealen

Zusammenhängen im Kern auf die unmittelbare Begegnung zwischen Mensch und Objekt. Hier konnte wenig Bezug auf bisher entsprechend konzipierte Formate genommen werden, notwendig war deren komplette Neujustierung und damit auch die Veränderung bzw. Verschiebung der inhaltlichen Perspektiven. Beispielhaft dafür sind folgende Themen: »Kulturvermittlung im digitalen Raum: Konzepte und Anwendungspotenziale« oder auch »Zwischen den Welten: Theorie und Praxis hybrider Vermittlung«.

Neben dem Anstieg der Online-Veranstaltungen erfuhr der Anteil der Präsenzseminare ähnlich starke Nachfrage, auch hier konnten, soweit das möglich war, nahezu alle Angebote durchgeführt werden. Im Jahr 2022 steht weiter die Entwicklung von Präsenz-, Hybrid und Online-Fortbildungen im Vordergrund. Insgesamt erreichte das Programm 2021 mit 44 Veranstaltungen und 465 Teilnehmertage insgesamt 609 Teilnehmer_innen.



Dr. Andreas Grünewald Steiger **Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten**

- Lehrbeauftragter der HTWK Leipzig im Studiengang »Bildung und Vermittlung im Museum« (M.A.) sowie an der Fliegener FH Düsseldorf im Studiengang »Kultur - Bildung - Teilhabe« (M.A.).
- Mitarbeit an und Unterzeichner der Bildungsvision des Deutschen Museumsbundes (www.museumsbund.de/bildungsvision/).
- Beteiligung am Netzwerk Politische Bildung in Museen sowie an den Diskursreihen des Hauses Bastian, dem Zentrum für kulturelle Bildung der SPK/SMB.
- Beteiligung am Beratungsgremium zur Umnutzung der Orangerie des Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe in ein Zentrum für Kunstvermittlung.
- »Präsentation und Repräsentation von kulturellem Erbe«. Vortrag im Rahmen des Studiums Generale der HTW Aalen.
- Mentor im Rahmen des Akademieprogramms "Occupy Kultur!"
- Im Rahmen der Tätigkeit als wissenschaftlicher Beirat der Gedenkstätte der JVA Wolfenbüttel Moderation während der Tagung »Justiz und Strafvollzug im Nationalsozialismus«.

Musik

Die schwerwiegenden Auswirkungen der Covid-19 Pandemie haben den Beginn des Jahres 2022 im Programmbereich Musik geprägt: Alle für die erste Hälfte des Jahres 2021 geplanten Angebote des Programmbereichs Musik mussten abgesagt werden, darunter die Wiederaufnahme der B-Kurse »Jazz- und Popchorleitung« und »Klassische Chorleitung« sowie weitere Angebote aus dem Bereich vokalen Musizierens.

Im Mai 2021 habe ich die Leitung des Programmbereichs Musik angetreten. Aufgrund der auch im weiteren Verlauf des Jahres unsicheren Bedingungen konzentrierte sich die Arbeit im Programmbereich Musik auf die Umsetzung von bereits geplanten Kursangeboten für den Herbst 2021 und insbesondere auf die Konzeption eines über den Bereich vokalen Musizierens hinaus erweiterten Kursangebots für das Jahr 2022.

Im Herbst 2021 konnte der B-Kurs »Jazz- und Popchorleitung« mit großem Erfolg in einen neuen Durchgang starten. Die aufgrund der zu dem Zeitpunkt geltenden Hygienemaßnahmen auf 40 Personen beschränkte Teilnehmer_innenzahl wurde dabei voll ausgeschöpft.

Zu unserer großen Freude haben sich inzwischen alle Teilnehmer_innen für die Phasen 3 bis 6 angemeldet und werden somit im Herbst 2023 an der Prüfung zur Zertifikatsvergabe teilnehmen können.

Der für Oktober 2021 geplante Kurs »Chorarbeit mit Senior_innen« musste in Form eines Online-Seminars umgestaltet werden. Unter dem Titel »Stimmbildung 60+« fand am 15. Oktober 2021 ein sehr erfolgreiches 2-stündiges Online-Seminar mit 23 Teilnehmer_innen statt, an dem u.a. zwei sehbehinderte Musiker teilgenommen haben.

Das Jahr 2021 stand im Zeichen einer angestrebten Neuausrichtung des Programmbereichs Musik. Dabei konnten zahlreiche neue Entwicklungen angestoßen werden, die für das Kursangebote in 2022 und den darauffolgenden Jahren von Bedeutung sein werden.

Mit den zwei durchgeführten Veranstaltungen in 2021 erreicht der Programmbereich Musik 144 Teilnehmertage mit 56 Teilnehmer_innen.



Dr. Roberto Reale

Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Roberto Reale & Neo Hülcker (2021) »Matthias Kaul«, in: Hans-Werner Heister und Walter-Wolfgang Sparrer (Hrsg.), »Komponisten der Gegenwart«, 68. Nachlieferung, edition text + kritik im Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, München.
- Roberto Reale (2021) »Bundesakademie Wolfenbüttel in Bewegung«, in: neue musikzeitung (nmz), Juli/August 2021, S. 22.
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei Musik 21 Niedersachsen (Niedersächsisches Netzwerkprojekt für Neue Musik).
- Lehrbeauftragter im Bereich Angewandte Komposition und Musiktheorie am Institut für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.
- Mitherausgeberschaft der musikwissenschaftlichen Schriftenreihe »Archiv für osteuropäische Musik: Quellen und Forschungen«, BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg.
- Mitglied im Landesausschuss »Musikalische Bildung« des niedersächsischen Landesmusikrates; Leitung der Fachgruppe »Erwachsenenbildung«

Projekte

Wissenstransfer in der Kulturellen Bildung

Seit November 2020 widmet sich das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt »Wissenstransfer in der Kulturellen Bildung« (Witra KuBi) der Entwicklung und Erprobung von Veranstaltungsformaten, die einen dialogischen und reflexiven Austausch sowie wechselseitigen Transfer zwischen Akteur_innen des Forschungs- und Praxisfeldes der Kulturellen Bildung initiieren, fördern und unterstützen.

So konnten 2021 fünf Transferformate in insgesamt acht Veranstaltungen umgesetzt werden. Neben der Durchführung von zwei Tagungen stand insbesondere der direkte Austausch in kollegialen Beratungs- und Workshopformaten im Fokus. In vier »Critical Friend Workshops« bekamen Projektteams aus Wissenschaft und Praxis die Möglichkeit, im Austausch mit eingeladenen Critical Friends spezifische projekt- und themenbezogene Fragestellungen unter der Lupe des Wissenstransfers gezielt und differenziert zu bearbeiten. Unter dem Motto »Treffen sich 15 Ideen...« wurden in einer mehrtägigen Denkwerkstatt co-kreative Ansätze und Methoden kollegialen Feedbacks, der gemeinsamen Wissensgenerierung und des Wissenstransfers erprobt. Ein Intensivseminar adressierte Forschende, die eine Einführung in das künstlerische und pädagogische Praxisfeld der Kulturellen Bildung bekommen wollten. Pandemiebedingt wurden die

Veranstaltungen überwiegend online durchgeführt. Die Durchführung wurde vom Verbundpartner der IU Internationale Hochschule am Standort Stuttgart (Lisa Unterberg, Elke Harnisch-Schreiber) im Rahmen einer qualitativ-empirischen Untersuchung wissenschaftlich begleitet.

Rund 175 Teilnehmende aus Kultur, Kunst, Bildung und Wissenschaft haben insgesamt an den Veranstaltungen des Projekts Witra KuBi teilgenommen. So zeigt sich, dass Wissenstransfer in den unterschiedlichen Praxisfeldern der Kulturellen Bildung von hoher Relevanz und die Nachfrage nach Formaten und Strukturen der Reflexion, der gemeinsamen Wissensgenerierung, des Austauschs sowie der Beratung groß ist.

Projektreferentin Anne Hartmann studierte Darstellendes Spiel und Englisch (M.Ed.) an der HBK und TU Braunschweig. Sie arbeitete mehrere Jahre als Theaterpädagogin und wissenschaftliche Mitarbeiterin sowohl in theaterpädagogischen Praxis- als auch Forschungskontexten. Seit November 2020 ist sie für das Projekt Witra KuBi als Projektreferentin tätig.

Projektreferent Julian Scheuer studierte Jazztrompete an der HMTM Hannover und Kulturvermittlung (M.A.) mit dem Hauptfach Musik an der Universität Hildesheim. Seit November 2020 ist er für das Projekt Witra KuBi als Projektmanager tätig.

Verbundpartner:



Gefördert von:



Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung

Das Projekt »Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung« ist ein bundesweiter Zertifikatskurs für Kunstschaffende aus den verschiedensten künstlerischen Disziplinen.



Das Curriculum wurde durch das Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim entwickelt und wird in Kooperation mit der ba• im Zeitraum Januar 2021 bis Dezember 2022 durchgeführt. Das Projekt wird gefördert durch die Stiftung Mercator.

Die Qualifizierung bietet Kunstschaffenden die Möglichkeit, sich für Arbeitsprojekte in der Kulturellen Bildung an unterschiedlichsten Institutionen zu professionalisieren. Ziel ist es, Kunstschaffende in ihrer eigenen künstlerischen und kulturellen Erfahrung und Professionalität anzusprechen und diese für die Entwicklung und Umsetzung kultureller Bildungsprojekte in ihrer Wirksamkeit zu öffnen. Der Zertifikatskurs soll nach der Pilotphase auch in anderen Bundesländern angeboten werden.

Das Interesse am Kurs war sehr hoch: Es sind 456 Bewerbungen eingegangen. Nach einem intensiven Auswahlprozess der Projektverantwortlichen der Universität Hildesheim wurden mit der Unterstützung einer Jury 33 Kunstschaffende ausgewählt. Im September startete das erste von acht Modulen. Es standen die unterschiedlichen künstlerischen Ansätze und kulturvermittelnden Konzepte der Stipendiat_innen im Fokus. Außerdem wurden Kategorien von Qualitäten künstlerisch-kulturvermittelnder Arbeit theoretisch reflektiert und künstlerisch-praktisch erprobt. Das zweite Modul war gefüllt mit Inputs und Diskussionen zu den Themen kulturelle Vermittlungsarbeit, Diversität und Prozesshaftigkeit von künstlerischer Arbeit. Das Jahr endete mit dem dritten Modul, welches im digitalen Raum stattfand. Hier wurde sich zu digitalen Methoden und Vermittlungsformaten in der Kulturellen Bildung ausgetauscht.

Projektreferentin Marit Tote studierte Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie und Wirtschafts- und Sozialgeschichte (B.A.) an der Georg-August-Universität Göttingen sowie Kulturmanagement (M.A.) an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar. Seit Januar 2021 arbeitet sie an der ba• für das Projekt »Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung – Qualifizierung und Zertifikat für Kunstschaffende«.

In Kooperation mit:



SCHULE:KULTUR!

SCHULE:KULTUR! stößt seit 2015, nun schon in der 3. Programmlaufzeit (2020-2022), ganzheitliche Schulentwicklungsprozesse durch Kulturelle Bildung in Niedersachsen an. Bei den teilnehmenden Schulen wirken kulturelle Methoden in den Unterricht hinein und Kulturelle Bildung wird somit zum lebendigen Lernprinzip und Gestaltungselement im gesamten Schulalltag. Gezielt gestärkt wird das durch lokale und langfristige Kooperationen zwischen den aktuell teilnehmenden 40 Schulen aller Schulformen und ihren außerschulischen Kooperationspartnern aus dem Bereich Kulturelle Bildung.

Die Bundesakademie entwickelt und führt das begleitende Fortbildungsprogramm durch, mit dem Ziel, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern und die Akteur_innen bei ihrem kulturellen Schulentwicklungsprozess zu unterstützen. Das Programm wird vom Nds. Kultusministerium, Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Stiftung Mercator gefördert.

Einen zentralen Schwerpunkt des Programms bildete im Frühjahr 2021 die Weiterbildung der teilnehmenden Lehrkräfte im Bereich der digitalen Vermittlung in der Kulturellen Bildung. Durch die eintägigen S:K! Fachtage konnten insgesamt 130 Lehrkräfte praxisorientiert erleben, wie kreatives Arbeiten mit Schüler_innen im digitalen Raum umsetzbar ist.

Die interaktive Angebotsvielfalt erstreckte sich von Hörspiel- / eBooks- / eComics-Produktion über Fotografie- und Kreativitätstechniken aus der Bildenden



Kunst. Bei allen Formaten sollten die Teilnehmenden breite Einsatzmöglichkeiten für ihren Unterricht ausmachen können.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres bildete die im Oktober stattgefundene Präsenzveranstaltung zum Thema »Kulturelle Bildung als Motor für Transformationsprozesse«. Hierbei gingen die teilnehmenden Lehrkräfte und Kulturpartner_innen in einer künstlerisch-praktischen Auseinandersetzung ihren eigenen Transformationswünschen auf die Spur. Auch die Frage, wie gelungene Vermittlungsarbeit im Schnittfeld Kulturelle Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung aussehen kann, spielte eine große Rolle während der Tagesveranstaltung.

Projektreferentin Jacqueline Streit ist seit Mai 2016 als Projektreferentin für das Landesprogramm »SCHULE:KULTUR!« tätig und übernimmt seit 2018 zusätzlich das Projektmanagement für »K² – Kulturnetzwerke in Kommunen«. Sie studierte Kulturpädagogik an der HS Niederrhein sowie Kulturvermittlung mit Schwerpunkt auf Medien und populärer Kultur an der Universität Hildesheim.

In Kooperation mit:



NLQ Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung

Gefördert von:



Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur



Niedersächsisches Kultusministerium

K² - Kulturnetzwerke in Kommunen

Im Projekt »K² - Kulturnetzwerke in Kommunen« begleitet die Bundesakademie ausgewählte Kommunen im Aufbau und in der Stärkung kultureller Bildungsnetzwerke. Nach Ausschreibung des zweiten Durchgangs durchlaufen seit 2021 die Kommunen Altlandsberg, Bad Oeynhausen, Bremerhaven, Dessau-Roßlau, Goslar und Meißen den zweijährigen Beratungsprozess. In aufeinander aufbauenden Praxisworkshops bietet »K²« den multiprofessionellen Teams die Möglichkeit, die eigenen Kooperationsstrukturen und kulturellen Bildungskonzepte unter fachlicher Begleitung zu analysieren und weiterzuentwickeln. So können die Kommunen dem Ziel der Bildungsgerechtigkeit für Kinder und Jugendliche vor Ort näherkommen. Das Projekt ist Teil des begleitenden Forums Vernetzung, Qualität, Forschung des Bundesprogramms »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Kultur
macht STARK

Bündnisse für Bildung

In diesem Jahr bildete eine digitale Infoveranstaltung den Auftakt, an der ein breiter Interessent_innenkreis aus den jeweiligen Kommunen teilnahm. So konnten die multiprofessionellen Projektgruppen der Kommunen heterogen zusammengestellt werden. In den zweitägig, hauptsächlich digitalen Praxisworkshops im Frühjahr, identifizierten die Beteiligten zunächst ihre Kompetenzen, Ressourcen, Themenfelder und Rollen sowie die bereits vorhandenen Kooperationsbeziehungen. In einem partizipativen Prozess entwarfen sie zudem Zukunftsbilder für mehr kulturelle Teilhabe vor Ort. Im Herbst konnten die eintägigen Praxisworkshops meist in Präsenz in den Kommunen stattfinden. Ziele der Workshops waren, die Zusammenarbeit im Netzwerk zu reflektieren, verbindlich zu strukturieren und den Wissenstransfer zu weiteren Partner_innen zu sichern. Das Jahr endete mit einem digitalen Austauschtreffen aller »K²«-Netzwerke.

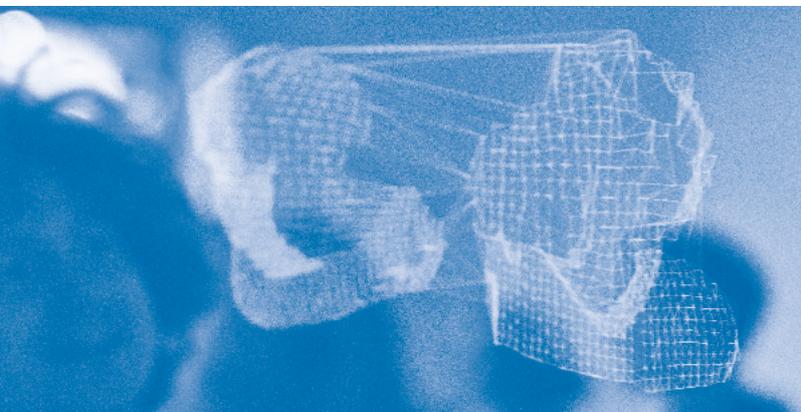
Projektreferentin Franziska Schönfeld studierte »Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis« (Diplom) an der Stiftung Universität Hildesheim sowie berufsbegleitend »Zukunftsforschung« (Master) an der Freien Universität Berlin. Bis 2017 beschäftigte sie sich im Qualitätsverbund »Kultur macht stark« intensiv mit Gelingensbedingungen von Kooperationen. Seit 2018 verantwortet sie das Projekt »K²« und ist nebenberuflich als Zukunftsforscherin tätig.

Gefördert von:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

dive in. Programm für digitale Interaktionen



Wie sieht gelingende digitale Interaktion aus? Welche neuen, ästhetischen Erfahrungs- und Bildungsräume eröffnen sich mithilfe von digitalen Praktiken, Umgebungen und Tools? Wie können künstlerisch agierende und vermittelnde Teams eine kollaborative, kreative und agile Arbeitskultur im digitalen Raum entwickeln? Derartigen Fragen widmet sich »dive in«.

Im Auftrag der Kulturstiftung des Bundes ist die ba• seit April 2021 bis Dezember 2022 Trägerin des Qualifizierungsprogramms, das die Erschließung digitaler Möglichkeitsräume für die Kultur- und Bildungsarbeit unterstützt. Das fachliche Begleitprogramm flankiert das bundesweite Programm »dive in. Programm für digitale Interaktionen«, welches durch das Rettungs- und Zukunftsprogramm »NEUSTART KULTUR« der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien finanziert wird. Für eine einjährige Förderung wurden insgesamt 200 innovative Digital-Projekte von gegenwartsorientierten Einrichtungen aller künstlerischen Sparten sowie Gedenkstätten, Stiftungen,

Bibliotheken, Soziokulturelle Zentren, Archive und Festivals ausgewählt.

Im Rahmen der Online-Qualifizierung der ba• haben die Projektteams im Jahr 2021 prozessbegleitend die Möglichkeit bekommen, sich in 16 unterschiedlichen Veranstaltungsformaten für ihre derzeitigen und zukünftigen Digitalvorhaben zu professionalisieren und zu vernetzen. Spartenübergreifend nahm das Programm (digitale) Transformationsprozesse in den fünf Bereichen Kulturvermittlung und Kulturelle Bildung, Arbeitskultur, Kommunikation, Recht und Nachhaltigkeit in den Blick und diskutierte Chancen und Herausforderungen multiperspektivisch. So kann Digitalität auch über die pandemiebedingte Situation hinaus als Baustein gelingender, zeitgemäßer Vermittlung und als Zugangsform für ein diverses Publikum erprobt und gestaltet werden.

Projektreferentin Julia Zalewski studierte Kunst-/Medienwissenschaften an der HBK/TU Braunschweig. An der Universität Hildesheim studiert sie Kulturvermittlung (M.A.) sowie den Zertifikatsstudiengang Nachhaltigkeit und Bildung. Seit April 2021 ist sie als Projektreferentin tätig.

Projektmanager Julian Scheuer studierte Jazztrompete an der HMTM Hannover und Kulturvermittlung (M.A.) mit dem Hauptfach Musik an der Universität Hildesheim. Seit November 2020 ist er an der Bundesakademie als Projektreferent tätig.

In Kooperation mit:



Gefördert durch:



Wissensplattform KULTURELLE BILDUNG ONLINE

Die Wissensplattform KULTURELLE BILDUNG ONLINE (kubi-online) ist die Plattform für fachliche Diskurse über Künste, Kultur und Kulturelle Bildung. Ob themen- oder zielgruppenspezifisch, ob bildungspolitisch oder kulturpädagogisch: kubi-online präsentiert aktuell mit über 650 Fachartikeln von mehr als 500 Autor_innen eine einzigartige Sammlung, die vielseitige Einblicke in Theorie- und Praxisdiskurse zu gesellschaftlichen, spartenspezifischen und wissenschaftlichen Themen Kultureller Bildung bietet und einen qualitätsgesicherten Transfer von Wissen für alle, jederzeit und kostenfrei ermöglicht. Gerade in den Jahren der Pandemie erweist sich kubi-online als ein stabiles und qualitätsvolles Angebot, das seit acht Jahren sowohl für die Vermittlung von Wissen und Vernetzung in der Wissenschaft als auch für die Orientierung in der Praxis steht. Die Relevanz der Website dokumentiert auch die stetig steigende Zahl der Nutzer_innen: 2021 nutzten monatlich durchschnittlich 28.000 Besucher_innen kubi-online, im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von 8.000 Besucher_innen pro Monat.

70 neue Fachartikel erschienen 2021. Zwei Dossiers gaben dem Feld Kultureller Bildung wichtige Impulse: »Kulturelle Teilhabe in der DDR« sowie »Kultur für alle und mit allen! Zu den Chancen milieuübergreifender kultureller Bildungsarbeit«. Des Weiteren zeichnet der Themenschwerpunkt »Kulturelle Bildung in der Krise? Denkanstöße und Diskurserweiterung« seismografisch die für die Praxis von Bildung und Kultur schwierige Pandemie-Zeit mit ihren Transformationen nach und fasst in elf Artikeln Veränderungen in Bereichen wie Tanz, Theater oder

Museen zusammen. Ein Novum ist der zu jedem kubi-online Dossier ins Thema einführende Film. Ferner wurden die Website weiterentwickelt und Anregungen der 2020er Evaluation aufgegriffen: Sowohl das Erscheinungsbild als auch die Suchfunktionen wurden nachjustiert, neben den DOI-Registrierungen können nun auch die Zählmarken der VG Wort zu jedem Artikel gesetzt werden.

KULTURELLE BILDUNG » ONLINE

Die Wissensplattform KULTURELLE BILDUNG ONLINE ist an der ba • Wolfenbüttel angesiedelt und wird von zwei ¼ Stellen realisiert. Als ein gemeinsames Projekt der Trägerorganisationen Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel, Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung sowie dem Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim wird sie seit 2018 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Die Qualitätssicherung unterstützen ein ehrenamtlich tätiger Beirat sowie zahlreiche Peer-Reviewer_innen. Unentgeltlich stellen zudem die Autor_innen ihre Fachartikel der Wissensplattform zur Verfügung.

Projektleitung Hildegard Bockhorst
Projektreferentin Dr. Birgit Wolf
Kontakt redaktion@kubi-online.de

Träger:



Gefördert von:



Occupy Kultur!

Der Kunst- und Kulturbetrieb in Deutschland ist nicht für alle gleichermaßen zugänglich. Beispielsweise sind Menschen mit Behinderung, ohne akademische Ausbildung oder mit Migrationsgeschichte auf und hinter den Bühnen, in Ausstellungsräumen und Redaktionen viel zu wenig präsent. Vor diesem Hintergrund hat die Bundesakademie gemeinsam mit der Braunschweigischen Stiftung und dem Zukunftsfonds Asse ein Mentoringprogramm für neue Perspektiven im Kulturbereich aufgelegt. Ziel des Programms ist es einerseits, den Mentees neue Möglichkeiten zu eröffnen und andererseits den Kulturbereich durch deren persönliche Haltungen zu bereichern. Denn: Personelle Vielfalt ist die Grundlage für einen zeitgemäßen Kulturbetrieb und auch die Bundesakademie möchte sich diverser und vielfältiger aufstellen.

Im Herbst 2021 startete der zweite Durchgang des Projektes mit sieben Mentees und deren Interessen

für unterschiedliche Bereiche wie Theater, Literatur, Bildende Kunst, Museum oder Kulturmanagement. Die Mentor_innen kommen aus dem inhaltlichen Leitungsteam der Akademie und sind in den verschiedenen Kontexten der Kulturellen Bildung aktiv.

Sie begleiten ihre_n Mentee über ein Jahr lang in acht (virtuellen) Treffen, in denen gemeinsam an individuellen Fragen und Stärken, aber auch an möglichen Hindernissen gearbeitet wird. Kontakte der Mentees zur regionalen Kulturlandschaft werden angestrebt, sind aber unter den Pandemiebedingungen nicht immer leicht zu realisieren.

Die ersten Treffen und Besuche von Seminaren an der Akademie haben stattgefunden, aber bislang kennen sich die Mentees untereinander nur über den Bildschirm. So konnte auch der Jahresabschluss nur digital, aber dennoch sehr fröhlich stattfinden.



Ein Schwerpunkt der nächsten Monate wird auch die Vernetzung der Mentees untereinander sein sowie ein Austausch mit den Mentees aus der ersten Runde, die bereits erfolgreich Wege in der Kultur beschritten haben und dazu beitragen, den Kulturbereich Stück für Stück diverser zu gestalten.

Gefördert von:

Die Braunschweigische
Stiftung



Studierendenprogramm

Als Seminar- und Fortbildungsort richtet sich unser Angebot vorrangig an Multiplikator_innen und Professionelle, die bereits im Bereich der Kunst- und Kulturvermittlung arbeiten. Aber auch Studierende nehmen regelmäßig an Veranstaltungen der Bundesakademie teil und sind willkommen. Wir möchten für die jungen Künstler_innen und angehenden Kulturvermittler_innen ein Ort sein, an dem sie sich bereits im Studium und dann ein ganzes Berufsleben lang, ein berufliches Netzwerk aufbauen und aktuelles praxisnahes Wissen abholen können. Aus diesem Grund bietet die ba• allen Studierenden vergünstigte Konditionen an und kooperiert mit verschiedenen Universitäten – eine klassische Win-win-Situation: Studierende haben die Möglichkeit, sich intensiv mit hervorragenden Dozent_innen und Künstler_innen der ba• auszutauschen und die Bundesakademie freut sich über junge Köpfe mit frischen Ideen und neuen Ansätzen. Außerdem findet auf diese Weise ein Wissensaustausch zwischen Theorie und Praxis statt, der für beide Seiten befruchtend und erkenntnisreich sein kann.

Das Angebot der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel ist grundsätzlich für alle Studierenden aus dem Bundesgebiet offen. Eine Teilnahme wird mit einer Ermäßigung von 20 Prozent auf Kursgebühren, Verpflegung und Unterkunft gefördert.

Darüber hinaus kooperiert die Bundesakademie mit einer wachsenden Zahl regionaler und überregionaler Universitäten und Hochschulen: Neben der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, der Leibniz Universität Hannover und der Universität Hildesheim, sind in den letzten Jahren die Philipps-Universität Marburg mit dem Weiterbildungsmaster »Kulturelle Bildung an Schulen«, die HTWK Leipzig, die Fliedner Fachhochschule Düsseldorf, die Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg sowie die Hochschule Nordhausen hinzugekommen. Die Bundesakademie berät und unterstützt im Rahmen dieser Kooperationen und führt Modulbausteine sowie Kooperationstagungen wie den Bundeskongress Kulturelle Schulentwicklung durch. Je nach Kooperation erhalten die Studierenden weiterreichende finanzielle Unterstützung oder eine Anerkennung von Credits. Im April 2021 startete bereits der dritte Durchgang des Masterstudiengangs »Museumspädagogik. Bildung und Vermittlung im Museum« und mit dem Weiterbildungsmaster »Gedenkstättenarbeit und Menschenrechtsbildung in sozialen Berufen« beginnt 2023 ein weiterer Studiengang, in dem einige Module an der Bundesakademie stattfinden werden.

Haben auch Sie Interesse an einer Kooperation mit der Bundesakademie? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. E-Mail: hochschulkooperation@bundesakademie.de

Kooperationspartner

ADKV Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine | AKADEMIE DER KULTURELLEN BILDUNG des Bundes und des Landes NRW | Akku – Arbeitskreis niedersächsischer Kulturverbände | Allgemeiner Cäcilienverband | Arbeitskreis Musik in der Jugend | BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik | Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien/BKM | Braunschweigisches Landesmuseum | Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen | Bundesinstitut für Berufsbildung | Bundesministerium für Bildung und Forschung | Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. | Bundesverband freiberuflicher Kulturwissenschaftler | Bundesverband Freie Darstellende Künste (BFDK) | Bundesverband Museumspädagogik | Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen | Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) | Bundeszentrale für politische Bildung | Chorklasse | Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland | Creative Native | DAKU Dachverband für Kulturfördervereine in Deutschland e. V. | Deutscher Bibliotheksverband | Deutscher Museumsbund | Deutsche Orchestervereinigung | Deutscher Chorverband | Deutsches Institut für Erwachsenenbildung | Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum | Deutsches Zentrum Kulturgutverluste | Dezernat Militärmusik der Bundeswehr | Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisation BAGSO | Die Bundes- und Landesmusikakademien in Deutschland | Eucra | Fachverband Kunst- und Kulturpädagogik | Filmlehrer.de | Fliedner Fachhochschule Düsseldorf | FoGera -Forschungsinstitut Geragogik | Gedenkstätte Wolfenbüttel | Hauptsache Musik | Herzog Anton Ulrich Museum | Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel | Hochschule für Bildende Künste Braunschweig | Hochschule Nordhausen | Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin | Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig | Humboldt-Universität zu Berlin | Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste | IU Internationale Hochschule | Kinder- und Jugendfilmzentrum | Kulturhaus Dettum | Kulturpolitische Gesellschaft | Kulturstiftung des Bundes | Kulturstiftung der Länder | Kunstverein Wolfenbüttel | Kulturmanagement Network | Kuverum Kulturvermittlung Schweiz | lab.Bode -Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen | Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Film | Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Niedersachsen | Landeshauptstadt Hannover | Landesmusikakademie Niedersachsen | Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen e.V. | Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen | Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen | Leibniz Universität Hannover | Lessing-Akademie | Museumsverband für Niedersachsen und Bremen | Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung | Netzwerk für Provenienzforschung in Niedersachsen | Niedersächsisches Kultusministerium | Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung | Niedersächsisches Landesmuseum Hannover | Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur | Pavillon Kulturzentrum | Philipps-Universität Marburg | Regionalverband Museumspädagogik Norddeutschland | Staatliche Museen zu Berlin: Stiftung Preußischer Kulturbesitz | Stadt Wolfenbüttel | Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz | Stiftung Genshagen | Stiftung Mercator | Stiftung Niedersachsen | Stiftung Stadtmuseum Berlin | Stiftung Tanz | Stiftung Universität Hildesheim | TU München / Fachgebiet Museumspädagogik | Universität Hildesheim | Universität Marburg | up-and-coming | Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke | Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Deutschland | VG Bild-Kunst | VGH-Stiftung | Zentrum für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg

Gremien der Bundesakademie

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 27. April 2021 in digitaler Form statt. Als neues Beiratsmitglied wurde Klaus Kämpfe-Burghardt für den Programmbereich Literatur vorgestellt und gewählt.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung aus ihrer Mitte gewählt. Das dritte Mitglied wird vom Land Niedersachsen benannt. 2021 setzte sich der Vorstand aus folgenden Personen zusammen:

Gerd Dallmann

Seit Juni 2017 Vorstandsvorsitzender. Ehemaliger Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen e.V., Hannover

Dr. Henning Krüger

Vertreter des Landes Niedersachsen, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

Berbel Unruh

Seit Juni 2017 im Vorstand der Bundesakademie. Verbandsdirektorin des Landesverbands Niedersächsischer Volkshochschulen e.V.

Beirat

Die Bundesakademie wird durch einen Beirat programmatisch und methodisch unterstützt. Mitglieder im Beirat sind:

Mustafa Akça

Komische Oper in Berlin (Vorsitzender des Beirats)

Prof. Dr. Tobias Nettke

Professor für Museum Education/ Museum Interpretation (Museum Studies) an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin, University of Applied Science

Klaus Kämpfe-Burghardt

Geschäftsführer und Berater für Verlage in Deutschland, Österreich und Schweiz

Prof. Dr. Ute Pinkert

Professorin für Theaterpädagogik in den Studiengängen Theaterpädagogik und Darstellendes Spiel an der Universität der Künste Berlin

Prof. Dr. Bettina Uhlig

Professorin am Institut für Bildende Kunst und Kunstwissenschaft der Uni Hildesheim (stellv. Vorsitzende des Beirats)

Prof. Dr. Lisa Unterberg

Professorin für Soziale Arbeit an der IU Internationale Hochschule Standort Stuttgart

Mitarbeiter_innen der Bundesakademie

Akademieleitung



Direktorin | Geschäftsführerin
Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss
Mobil: +49 (0)157 - 50123668
Mail: vanessa.reinwand@bundesakademie.de



**Assistenz der Geschäftsführung
Gastbelegung | Publikationen**
Maria Keck
Mobil: +49 (0)176 - 47775909
Mail: maria.keck@bundesakademie.de



**Verwaltungsleiter |
Stellvertretender Geschäftsführer**
Dirk Naumann
Mobil: +49 (0)157 - 50110434
Mail: dirk.naumann@bundesakademie.de



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Marketing
Ulrike Schelling
Mobil: +49 (0)176 - 47375956
Mail: ulrike.schelling@bundesakademie.de



Drittmittelmanagement und Kundenakquise
Lukas Bergmann
Mobil: +49 (0)176 - 44459384
Mail: lukas.bergmann@bundesakademie.de



Assistenz PR
Judith Rinklebe
Mobil: +49 (0)157 - 53708020
Mail: judith.rinklebe@bundesakademie.de

Programmbereiche



Bildende Kunst | Leitung
Sarah Kuschel
Fon: +49 (0)5331 - 808 - 434
Mail: sarah.kuschel@bundesakademie.de



Literatur | Leitung
Dr. Olaf Kutzmutz
Mobil: +49 (0)157 - 50144492
Mail: olaf.kutzmutz@bundesakademie.de



Darstellende Künste | Leitung
Marc-Oliver Krampe
Mobil: +49 (0)157 - 50115066
Mail: marc-oliver.krampe@bundesakademie.de



Museum | Leitung
Dr. Andreas Grünewald Steiger
Fon: +49 (0)5331 - 808 - 425
Mail: andreas.gruenewald@bundesakademie.de



**Kulturmanagement, -politik, -wissenschaft |
Leitung**
Andrea Ehlert
Mobil: +49 (0)179 - 5993678
Mail: andrea.ehlert@bundesakademie.de



Musik | Leitung
Dr. Roberto Reale
Mobil: +49 (0)157 - 50162224
Mail: roberto.reale@bundesakademie.de

Projekte



SCHULE:KULTUR! | Projektreferentin
Jacqueline Streit
Fon: +49 (0)5331 - 808 - 429
Mail: jacqueline.streit@bundesakademie.de



Zertifikatskurs | Projektreferentin
Marit Tote
Mobil: +49 (0)176 - 56914857
Mail: marit.tote@bundesakademie.de



dive in | Projektreferentin
Julia Zalewski
Mobil: +49 (0)176 - 45675042
Mail: julia.zalewski@bundesakademie.de



K² - Kulturnetzwerke in Kommunen | Projektreferentin
Franziska Schönfeld
Mobil: +49 (0)159 - 01325066
Mail: franziska.schoenfeld@bundesakademie.de



Kulturelle Bildung Online | Projektleitung
Hildegard Bockhorst
Mail: hildegard.bockhorst@bundesakademie.de



Kulturelle Bildung Online | Projektreferentin
Dr. Birgit Wolf
Mail: birgit.wolf@bundesakademie.de



Witra KuBi | Projektreferentin
Anne Hartmann
Mobil: +49 (0)176 - 57612204
Mail: anne.hartmann@bundesakademie.de



Witra KuBi | Projektreferent
dive in | Projektmanagement
Julian Scheuer
Mobil: +49 (0)159 - 01669445
Mail: julian.scheuer@bundesakademie.de

Veranstaltungsmanagement und Empfang



Veranstaltungsmanagement | Bibliothek
Christina Günther
Mobil: +49 (0)157 - 50155225
Mail: christina.guenther@bundesakademie.de



K² | Veranstaltungsmanagement | Empfang
Nicole Wildrich
Mobil: +49 (0)176 - 47778249
Mail: nicole.wildrich@bundesakademie.de



Veranstaltungsmanagement
Sabine Oehlmann
Mobil: +49 (0)176 - 47774535
Mail: sabine.oehlmann@bundesakademie.de



Veranstaltungskoordination
Jörn G. Steinmann
Fon: +49(0)5331 - 808 - 443
Mail: joern.steinmann@bundesakademie.de

Verwaltung



Buchhaltung

Bettina Deike

Mobil: +49 (0)176 - 47773249

Mail: bettina.deike@bundesakademie.de



Personalwesen

Melanie von Kauffmanns

Mobil: +49 (0)176 - 47773499

Mail: melanie.vonkauffmanns@bundesakademie.de



Buchhaltung

Sabine Duden-Cant

Mail: sabine.duden@bundesakademie.de



Leitung EDV

René Schaaf

Fon: +49(0)5331 - 808 - 422

Mail: rene.schaaf@bundesakademie.de

Hauswirtschaft



Hauswirtschaftsleitung

Sabina Basciani

Fon: +49 (0)5331 - 808 - 459

Mail: sabina.basciani@bundesakademie.de



Hauswirtschaftsmitarbeiterin

Sabine Katscher

Fon: +49 (0)5331 - 808 - 459

Mail: hauswirtschaft@bundesakademie.de



Hauswirtschaftsmitarbeiterin

Shazia Hakimi

Fon: +49 (0)5331 - 808 - 459

Mail: hauswirtschaft@bundesakademie.de



Hauswirtschaftsmitarbeiterin

Nina Raddatz

Fon: +49 (0)5331 - 808 - 459

Mail: hauswirtschaft@bundesakademie.de

Technischer Dienst



Haustechnik

Michael Schuhardt

Mobil: +49 (0)160 - 91436110

Mail: michael.schuhardt@bundesakademie.de



Haustechnik

Ingo Bendig

Mobil: +49 (0)170 - 1605767

Mail: ingo.bendig@bundesakademie.de



Technischer Support

Maximilian Püschel

Mobil: +49 (0)170 - 1605767

Mail: maximilian.pueschel@bundesakademie.de



Technischer Support

Wael Salem Alkhoury

Mobil: +49 (0)157 - 50189404

Mail: wael.salem.alkhoury@bundesakademie.de

Praxissemester/Freiwilliges Soziales Jahr



Praxisstudentin

Alyssa Leifheit

Mail: alyssa.leifheit@bundesakademie.de



Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Kultur

Alexander Pfeilstetter (Sept. 2020 - Sept. 2021)

Mail: alexander.pfeilstetter@bundesakademie.de

Mitglieder des Trägervereins

Institutionelle Mitglieder

1. Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine, Berlin
2. Arbeitskreis Musik in der Jugend, Wolfenbüttel
3. ASSITEJ Bundesrepublik Deutschland e.V., Frankfurt am Main
4. BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik, Hannover
5. Berufsverband Information Bibliothek e.V., Reutlingen
6. Bund Deutscher Amateurtheater e.V., Berlin
7. Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater e.V., Hannover
8. Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin und Bonn
9. Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V., Berlin
10. Bundesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen e.V. (bjke), Unna
11. Bundesverband Museumspädagogik e.V., Dortmund
12. Bundesverband Tanz in Schulen e.V., Köln
13. Bundesverband Theater in Schulen, Nürnberg
14. Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V., Remscheid
15. Deutsche Orchestervereinigung e.V., Berlin
16. Deutscher Bibliotheksverband e.V., Berlin
17. Deutscher Bühnenverein, Bundesverband der Theater und Orchester, Köln
18. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V., Bonn
19. Deutscher Künstlerbund e.V., Berlin
20. Deutscher Museumsbund e.V., Berlin
21. Deutscher Musikrat e.V., Berlin
22. Freier Deutscher Autorenverband e.V., München
23. Freie Hansestadt Bremen, Bremen
24. Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Braunschweig
25. Internationaler Kunstkritikerverband e.V. (AICA), Deutsche Sektion, Koblenz
26. Jugend zeichnet und gestaltet e.V., Niedersachsen, Hannover
27. Kulturwerk deutscher Schriftsteller e.V., Berlin
28. Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen e.V. (LAGS), Hannover
29. KUNST & GUT, Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen e.V.
30. Landesmusikrat Niedersachsen e.V., Hannover
31. Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V., Hannover
32. Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V., Hannover
33. Landkreis Wolfenbüttel, Wolfenbüttel
34. Land Niedersachsen, Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover
35. Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V., Hannover
36. Niedersächsischer Heimatbund e.V., Hannover
37. Regionalverband Museumspädagogik Norddeutschland e.V., Lüneburg
38. Stadt Wolfenbüttel, Wolfenbüttel
39. Stiftung Universität Hildesheim, Hildesheim
40. Verband Deutscher Musikschulen e.V., Bonn
41. VS Verband Deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Berlin

Persönliche Mitglieder

1. Klaus-Peter Bachmann, Braunschweig
2. Dietrich Burggraf, Celle
3. Gerd Dallmann, Hannover
4. Heiner Herbst, Präsident a.D., Braunschweig
5. Klaus Hoffmann, Isernhagen
6. Horst Horrmann, Peine
7. Prof. Dr. Hajo Kurzenberger, Bruchsal
8. Wilhelm Schmidt, Salzgitter
9. Berbel Unruh, Rehburg-Loccum

Konzept & Redaktion

Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

Dirk Naumann

Ulrike Schelling, Maria Keck

Gestaltung

Grafikbüro VISUELLE TATEN, Hannover

Fotos

Dr. Elke Harnisch-Schreiber, Dr. Roberto Reale, Dr. Olaf Kutzmutz (S.6/7)

Lukas Bergmann (S.18)

Odine Lang (Zeichnung S.19)

Victoria Tomaschko (S.27)

Johanna Benz (Zeichnung S.28)

Ashwin Vaswani/Unsplash (S.30)

Porträts: Petra Coddington, Lukas Bergmann und privat

April 2022

Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel wird institutionell gefördert durch das Land Niedersachsen (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur) sowie über Projektförderungen durch den Bund (Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien).